

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprochelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 64.

Sonnabend, 19. März 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt, auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten ankaufen zu lassen.

Remontemärkte finden statt:

in Sommerfeld auf dem Schützenhausplatz
am 21. April ds. J. Vorm. 8^{1/2} Uhr.

Ankaufsbedingungen.

- Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen:
 - daß die von ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen geboren sind. — Des- resp. Füllenscheine sind, soweit vorhanden, mitzubringen;
 - daß der Vorsteller seit mindestens 2 Jahren Besitzer des betreffenden Pferdes ist.
- Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Das Mindestmaß der anzukaufenden Pferde muß — mit Stockmaß gemessen — 1 Meter 46 Centimeter betragen; das Höchstmaß soll 1,57 nicht übersteigen.
- Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
- Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des Bürgerl. Gesetzbuches für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1863 Seite 109 fide), sowie gegen die Untaugend des Kopps oder Alkns auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
- Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.

6. Zu jedem Pferde sind Seiten des Verkäufers ohne Vergütung mit zu liefern:

- 1 neue rindsleberne haltbare Trense,
- 1 neue Gurt- oder Strickhalfter und
- 2 hanfene Stränge.

Dresden, den 15. März 1898.

Kriegsministerium.

Waistochsen-Verkauf

gegen das Meistgebot

Sonnabend, den 26. März, vormittags 10 Uhr

im Schäferhof des Rittergut Adelsdorf bei Großenhain.

Königl. Remonte-Depot-Administration Ralkreuth.

Fuhren-Bergebung.

Die Fuhren der hiesigen städtischen Gasanstalt sollen für das Jahr 1898/99 an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Bewerber, vergeben werden. Planquets sind bei Herrn Gasanstalts-Direktor Stork zu entnehmen und sind dieselben ausgefüllt, verschlossen, mit der Bezeichnung „Fuhren-Bergebung“ betr., bis 25. März a. c. in der Geschäftsstelle der Gasanstalt einzureichen.

Riesa, den 18. März 1898.

Der Gasanstalts-Ausschuß.

Emil Gutschik, Vorsitzender.

Stork.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 18. März 1898.

Die gestern Abend im Hotel Münch stattgefundene Generalversammlung der Riesaer Dänger-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft genehmigte, gemäß dem Vorschlage des Aufsichtsrathes, die Vertheilung einer Dividende von 1 1/2 % an die Aktionäre und wählte das turnusgemäß auscheidende Aufsichtsrathmitglied als solches durch Jaraß einstimmig wieder. Aus dem zum Vortrag gelangten Geschäftsbericht war ersichtlich, daß das abgelaufene Geschäftsjahr das ungünstigste für die Gesellschaft seit deren Bestehen war, was insbesondere durch die Witterungsverhältnisse seine Begründung fand. Die bisher vertheilte Dividende betrug für das Jahr 1892 4%, 1893: 6%, 1894: 2%, 1895: 4%, 1896: 3%.

In der Sitzung des Kirchenvorstandes vom 17. ds. Mts. ist u. A. beschlossen worden: Nachdem der Vorsitzende die Sitzung eröffnet mit einer Mitteilung vom Tode des früheren Riesaer Pfarrers Böttcher, dessen Andenken man durch Erheben von den Sigen ehrt, wird dem Großenhainer Ephtoralmissionsverein auf sein Ansuchen hin die Trinitatiskirche zur Abhaltung seines Jahresfestes für den 26. Juni zur Verfügung gestellt. — Inbetreff der Errichtung von Thoren am neuen Theil des Friedhofs soll dem Bauauschuß freie Hand gelassen werden. — Der Friedhofsarbeiter Ditto wird angewiesen, gegen eine Entschädigung von 5 M. pro Jahr sich die Entfernung der Maulwürfe auf dem Friedhof angelegen sein zu lassen, und der Todtenbettmeister Fiedler mit der Beseitigung der wilden Kaninchen auf dem Gottesacker beauftragt. — Dem Bauauschuß wird anheimgegeben, die Anfuhr von Boden behufs Einplanirung der Vertiefungen an der Ostseite der Trinitatiskirche anzuordnen. — Die Anfertigung der Kirchenbuchduplikate soll nicht mehr, wie bisher, dem Kirchenbuchführer, sondern, um den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, einer anderen geeigneten, vom Pfarrer zu bestimmenden Person übertragen werden. — Das an der Freitreppe am Hauptportal der neuen Kirche zu errichtende Geländer soll nach Form E aus den vorgelegten Skizzen angefertigt werden. — Endlich wird die vorgelegte Sinterordnung einstimmig genehmigt.

Gestern hielt der Gau 21 Sachsen des Deutschen Radfahrer-Bundes im Saale des Livoli in Dresden ein Gala-Baalfest ab, bei welchem Concurrenzen im Reigen, Gruppen- und Kunstfahren zum Auszug kamen. An diesen Aufführungen theilnahmte sich auch unser Riesaer Radfahrer-Berein „Blitz“ mit recht gutem Erfolge und zwar wurde ihm der dritte Preis mit 11,14 Punkten zuerkannt. Den ersten Preis erhielt der Halle'sche Bicycle-Club mit 13,58 Punkten, den zweiten der R.-B. „Turner“, Dresden mit 11,50 Punkten, den vierten der R.-B. „Wanderlust“, Dresden, den fünften der R.-B. Wettin, Dresden.

Die Ausrüstung unserer Artillerie mit Schnellfeuergeschützen schreitet, wie es scheint, schnell vorwärts, auch unser Regiment dürfte nun mit solchen versehen sein. Die bisherigen Geschütze wurden gestern mittelfst zweier Sonderzüge,

deren jeder über 40 Wagen zählte, nach dem Artilleriedepot in Dresden abgeführt. Die Sonderzüge verließen mit dem nöthigen Begleitcommando den hiesigen Bahnhof in den Nachmittagsstunden.

Nach Rudolf Fald sind vom 18. März ab Regenwetter bei anfangs höherer, später tieferer Temperatur zu erwarten. Der 22. ist ein kritischer Termin erster Ordnung, der ausgedehnte und nicht unerhebliche Niederschläge, auch in Schneeform, mit sich bringen dürfte, wahrscheinlich bereits vom 20. ab. Auch um den 29. ist schlechtes Wetter zu erwarten.

Das Kriegsministerium beabsichtigt, auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten ankaufen zu lassen. Remontemärkte finden statt: in Freiberg auf dem Marktplatz am 14. April ds. J. Vorm. 10 Uhr, in Frankenberg auf dem Schützenplatz am 15. April ds. J. Vorm. 9³⁰ Uhr, in Chemnitz auf dem Neupfänder Markt am 15. April ds. J. Mittags 12³⁰ Uhr, in Zwickau auf dem Schützenplatz am 16. April ds. J. Vorm. 9 Uhr, in Rochlitz auf dem Schützenhausgarten am 18. April ds. J. Vorm. 10³⁰ Uhr, in Liebertsdorf auf dem Marktplatz am 19. April ds. J. Vorm. 9 Uhr, in Dahlen auf dem Marktplatz am 20. April ds. J. Vorm. 9 Uhr, in Sommerfeld auf dem Schützenhausplatz am 21. April ds. J. Vorm. 8³⁰ Uhr, in Großenhain auf dem Radeburgerplatz am 25. April ds. J. Vorm. 10 Uhr, in Ramenz auf dem Holzhof am 26. April ds. J. Vorm. 11³⁰ Uhr, in Bautzen auf dem Schützenplatz am 27. April ds. J. Vorm. 11 Uhr, in Köbau auf dem Neumarkt am 28. April ds. J. Vorm. 8³⁰ Uhr, in Großhennersdorf auf dem Marktplatz am 29. April ds. J. Vorm. 8³⁰ Uhr, in Pirna auf der großen Reithausstraße am 30. April ds. J. Vorm. 9 Uhr. (Vergleiche Bekanntmachung im amtl. Theil.)

Zur Erleichterung des Oster-Personenverkehrs gelten im Bereiche der sächsischen Staatsbahnverwaltung die am 29. März d. J. und an den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Dauer bis einschließl. 22. April d. J. und zwar sowohl die Rückfahrkarten im sächsischen Binnenverkehr, als auch diejenigen im Verkehr mit Stationen außersächsischer Bahnen. Betreffs der letzteren Rückfahrkarten greift auf den preussischen Staatsbahnen und auf den österreichischen Bahnen die gleiche Bergünstigung Platz. Auf den bayerischen, württembergischen, badischen, pfälzischen und elsaß-lothringischen Bahnen tritt die Beschränkung ein, daß die Rückreise bereits am zehnten Tage bis 12 Uhr Nachts zu beenden ist. Das Nähere ist aus den auf den Stationen angeschlagenen Bekanntmachungen zu ersehen.

der Frau L. im zartesten Alter gestorben. Die Staatsanwaltschaft wird daher voraussichtlich auch noch die Ausgrabung und Section der vier anderen früher verstorbenen Kinder anordnen.

Bautzen. „Warttha brennt!“ Das war der Schreckensruf, durch den die im tiefen Schlummer liegenden Bewohner des Dörfchens Warttha bei Guttau, nahe der preussischen

Grenze gelegen, Montag früh gegen 3 Uhr geweckt wurden. Es brannte zuerst die unbewohnte, vormalig Mübersche Gartenmauerung, dann von der anderen Seite des Dorfes Hantschles Gut. Im Ganzen sind neun Gebäude niedergebrannt, drei Wohn- und sechs Scheunengebäude. Es muß unbedingt bös-

Ein liter. Pier für 3 Pfennige kann man heutzutage leider nicht mehr trinken, aber im Jahre 1810 war das Bier so billig, wie uns Prof. A. L. Himmann in seinem, bei G. Freitag u. Berndt in Wien VII/1 (sodern erschienenen „Geogr. Statist. Darstellungen über die Bier- und Wein-Produktion im Deutschen Reich und in Oesterreich-Ungarn“ zeigt. Wir finden auf dieser Karte jeden Brau-Ort mit Angabe des jährlich erzeugten Quantums, die Ein- und Ausfuhr von Wein und Bier, die jährliche Produktion von Bier und Wein aller Staaten der Erde, die Größe der Biersteuer im Ganzen und per Hectoliter in verschiedenen Ländern, die durchschnittliche, jährliche Bier-Erzeugung in verschiedenen Städten des Deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns, unterschieden nach den einzelnen Brauereien, den durchschnittlichen, jährlichen Bierkonsum per Kopf in verschiedenen Städten Europas, den durchschnittlichen, jährlichen Verbrauch von Bier, Wein und Alkohol per Person in einzelnen europäischen Ländern und in Nord-Amerika u. Die Karte ist für Mt. 3.— in jeder Buchhandlung, eventuell auch vom Verlage G. Freitag tag u. Berndt in Wien VII/1 bereit gegen Einsendung des Betrages erhältlich.

Stauchig. Im benachbarten Staucha wird demnächst eine Postagentur errichtet werden.

Weissen. Einer schon reich mit Kindern gesegneten Arbeiterfamilie in Hitzergasse wurden am Mittwoch Drillinge bescheert. Die drei neugeborenen Mädchen sind kräftig und wohlgebildet und befinden sich ganz munter. Die Verhältnisse der Eltern sind jedoch auf derartigen plötzlichen großen Familienzuwachs nicht eingerichtet.

Dresden, 19. März. Anlässlich des Geburtstages der Prinzessin Mathilde findet heute Nachmittag bei dem Prinzen Georg eine Familienfeier statt, an welcher der Königl. theilnehmen wird. Heute früh concertirte von 8 bis 1/2 Uhr die Kapelle des Jägerbataillons.

Dippoldiswalde. Auf den Hainthener Steinlohlen-Bergwerken ist ein Streik ausgebrochen, infolge dessen wahrscheinlich die sämtlichen Werke zu Wilmsdorf, Rippien und Hainthener in Stockung gerathen dürften. Nur die pensionberechtigten Bergleute theilnehmen sich nicht an dem Streik. Seitens des Directors ist daraufhin den Ausständigen mitgetheilt worden, daß Jeder entlassen ist, sofern er nicht bis zum 18. März zur Arbeit zurückgekehrt sei. Aus welcher Ursache die Arbeitseinstellung erfolgte, darüber ist noch nichts bekannt.

Bittau, 18. März. Hier ist die Milchfrau L. unter dem Verdachte der Kindesmordung verhaftet worden. Dierz wird der „Blitz“ jetzt noch mitgetheilt, daß im März und den Dörfern der Leiche ihres kürzlich verstorbenen 4 Monate alten Kindes bei der Section thatsächlich Pflöppchen gefunden worden ist. Wie verlautet, sind bereits 5 Kinder

Monats alten Kindes bei der Section thätlich Phosphor gefunden worden ist. Wie verlautet, sind bereits 5 Kinder der Frau L. im jüngsten Alter gestorben. Die Staatsanwaltschaft wird daher voraussichtlich auch noch die Ausgrabung und Section der vier anderen früher verstorbenen Kinder anordnen.

Zwickau, 18. März. Der Reichsmilitärhof hat sich dem Ersuchen hiesiger Stadt bereit erklärt, diejenigen Unkosten zu tragen, die durch Aufquartierung der zwei Compagnien Soldaten, welche in der durch Einwirkung einer Mauer der Kasernenbrandruine schwer beschädigten städtischen Parade A verquartiert waren, entstanden sind.

Chemnitz, 18. März. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der 1875 geborene Eisendreher Friedrich Leopold aus Chemnitz wegen Straßenraubes zu acht Jahren Zuchthaus, zehnjährigem Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Der wegen Diebstahls und Betrugs wiederholt verurtheilte, auch von der Staatsanwaltschaft Leipzig verfolgte Angeklagte hatte in der Nacht zum 26. Februar d. J. auf der Furthstr. einen in seiner Begleitung befindlichen Schuhmacher zu Boden geschlagen und demselben das 2,60 Mk. enthaltende Geldstückchen und das Jaquet geraubt. — Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang ereignete sich heute Vormittag auf der Hofstr. Dasselbst kam der in einer Flaschenbierhandlung im Stadttheil Chemnitz beschäftigte und in Gabeln wohnhafte, 15 Jahre alte Flaschenbierwagenbegleiter, als er versuchte, auf den Wagen zu steigen, während der Gefährtsführer denselben umlenkte, durch Gleiten zum Fallen und unter den Wagen zu liegen. Hierbei ging das rechte Hinterrad dem Bedauernswerthen über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Annaberg, 18. März. Am Neubau des hiesigen Königl. Seminars, der schon seit einigen Wochen der milden Witterung wegen wieder in Angriff genommen worden ist, erfolgte gestern, Donnerstag, Nachmittag 3 Uhr der Zusammenbruch eines Gerätes, von welchem fünf Maurer herabstürzten, unter denen besonders zwei sehr schwer beschädigt wurden.

Meerane, 18. März. Ein grauenhafter Fund wurde auf Pommer Flur gemacht, indem man beim Strohholen in einer Strochseime den bereits sehr stark in Verwesung übergegangenen Leichnam eines Mannes fand. Durch die Kleidungsstücke der Leiche erkannte man in dem Aufgefundenen den im November vorigen Jahres in Pommer in Arbeit gewesenem Maurer Jul. Turm aus Untschen bei Schmölin, der von seiner Frau getrennt lebte. Der Mann hat sich jedenfalls in der Betrunktheit dort niedergelegt und ist aus seinem Rauche nicht wieder erwacht.

Leipzig. In Beziehung auf die bekannte und sehr angebrachte Petition der Gemeinde Cotta gegen das Einlassen Dresdener Fällalien in die Elbe und die sich daran anschließende Kammerdebatte, ist die Nachricht von Interesse, daß die Fällalendampfsanlage und Poudrettenfabrik, die die Leipziger Dampferportgesellschaft auf Mühlmarsdorfer Flur erbaut hat, in allen ihren Theilen ziemlich fertig ist; auch die Maschinen sind bereits aufgestellt worden, so daß die Anlage voraussichtlich im kommenden Monat April wird dem Betriebe übergeben werden können. Die ganze Anlage, die erste ihrer Art in Deutschland, bildet einen Fortschritt in der so wichtigen Frage des Dampferportwesens.

Aus dem Reiche.

† Dessau. In dem Herzogl. Salzwerte „Leopoldshaus“ wurden zwei Bergleute durch abführende Salzmassen getödtet.

In Kaiserslautern sind die Mauersechelte Schwarzelb unter dem Verdachte des Mordorderversuchs an ihren drei Söhnen im Alter von 12—16 Jahren verhaftet worden. Man glaubt, daß die Ehefrau Schwarzelb, eine Stiefmutter der Kinder, denselben Phosphor in das Abendessen gethan hat. Der zweitälteste der Knaben ist todt, der älteste und jüngste schwanden in Lebensgefahr. — Der Director der Geschäftsstelle der Firma Kaiffellen in Landstuhl wusch stürzte in der Nacht auf der Rückkehr von einem Ausfluge acht Meter hoch in einen Steinbruch und verstarb in Folge der erhaltenen Schädelverletzung auf dem Transport nach dem Spital. — Der Besitzer Reitzies in Ulfshen bei Elding ist nach einem Streik mit seinem 22-jährigen, nicht ganz zurechnungsfähigen Sohne von diesem mit einer hölzernen Handspitze durch ein Schlag auf den Hinterkopf getödtet worden. — In Braunschweig sind wiederholt Trichinen in amerikanischen Schokoladen gefunden worden. — In dem Funde von 44000 Mk. in Lauenburg und Hundertmarktschillingen auf einem Berliner Friedrichshof meldet die „Staatsärgerzt“, man scheine damit einem großartigen Schwindel auf die Spur gekommen zu sein, der bis in die Reichsdruckerei führe. Als Besitzer jener Scheine sei ein pensionirter Oberfactor ermittelt worden, gegen den so viel belastendes Material zusammengebracht sei, daß man an seiner Schuld nicht mehr zweifeln könne. Es soll noch ein weiterer Fund von Wertpapieren auf demselben Hofhofe gemacht worden sein. — In Folge des Explosions eines Petroleumfassens im Geschäft des Kaufmanns Klingenberg in Görlitz ist ein verheerender Brand entstanden. Mehrere Personen haben schwere Brandwunden erlitten. — In Tübingen erhielt dieser Tage ein Student bei einer Schlägermenz einen Hieb derart unglücklich über das Gesicht, daß das Auge getroffen wurde und auslief. — Der Reisende eines Straßburger Hauses besuchte kürzlich eine bedeutende Wiesbadener Firma und schloß sich mit einer französischen Karte vor. Der Geschäftsinhaber bedeutete aber dem Herrn, laß Straßburg im deutschen Elsas liege und daß er mit Jewandern, der dies noch nicht wisse, keine Besuche machen könne. Beschämt zog der deutsche Französling ab. — Beim heutigen Militär-Erschlaggeschäfte gelangte in Wunstedel ein Schneidergehilfe aus Arzberg zur Vorstellung, der 1,27 Meter groß ist und ganze 54 Pfund wiegt.

Das Teleelektroskop.

So nennt sich eine Erfindung auf optischem Gebiet, die der polnische Schullehrer Szczypanik gemacht hat. Sie ist in allen Ländern bereits patentirt und soll zur praktischen Verwendung auf der Pariser Weltausstellung 1900 kommen. Ueber ihren Werth läßt sich natürlich erst urtheilen, wenn eine eingehende Beschreibung des neuen Apparates bekannt geworden ist. Die Thatsache der Erfindung selbst meldet folgendes Telegramm: Wien, 15. März. Der polnische Schullehrer Jan Szczypanik in Krošno in Galizien, der jetzt wegen seiner Erfindung des Teleelektroskops allgemein genannt wird, ist ein mechanisches Genie, dem es bereits gelang, als bloßer Autodidakt mehrere Erfindungen zu machen, von denen einige bereits praktisch verwertet sind. Sein Teleelektroskop bot er zuerst dem österreichischen Kriegsministerium zu militärischen Zwecken, namentlich zur Beobachtung feindlicher Stellungen und Bewegungen auf große Entfernungen, an. Das technische Comité des Kriegsministeriums erkannte vollständig die praktische Durchführbarkeit und Brauchbarkeit der Erfindung, erklärte aber, daß die österreichische Regierung die fabrikmäßige Herstellung der Apparate nicht übernehmen könne, und daß dies die Sache von Privatunternehmern sei. Einen solchen fand Szczypanik an dem Wiener Kaufmann Ludwig Kleinberg, welcher sich mit Szczypanik zur Verwertung aller seiner Erfindungen associirte und letztere zunächst in allen Staaten der Welt patentiren ließ. Hierauf gab er Szczypanik die Mittel zur Anlage von Werkstätten und Laboratorien in Krošno, wo er die Modelle seiner Erfindung herstellt. Eine von diesen, nämlich die Herstellung der Patronen für alle Zweige der Duntweberei, wurde bereits einem westfälischen Industriellen verkauft und ist nun im Besitze des Industrievereins in Bormen, der die Einführung der Erfindung in ganz Deutschland übernommen hat. Mit dem Teleelektroskop wollen Szczypanik und Kleinberg erst 1900 bei der Pariser Weltausstellung in die Öffentlichkeit treten, weil der Apparat zunächst nur Luxusverfindung sei, der noch keinen bestimmten praktischen Zweck hat. Szczypanik und Kleinberg haben mit einem Pariser Syndikat einen Vertrag abgeschlossen über die Vorführung des Teleelektroskops in der Ausstellung. Das Syndikat garantiert ihnen sechs Millionen Besucher zu drei Francs Eintrittsgeld und übernimmt die Erwerbung des Plopes, den Bau des großen Pavillons und die Herstellung der Leitungsröhre nach den Schlußplänen der Vorgänge, die durch das Teleelektroskop gezeugt werden sollen; dies sind zunächst die Mandate der französischen Armee und Flotte im Herbst, ferner die Aufführungen der großen Oper in Paris, wobei die Zuschauer durch Telephone auch die Musik und den Gesang hören sollen. Zu diesem Zweck sollen in der großen Oper täglich mehrere Aufführungen stattfinden. Neuerdings arbeitet Szczypanik noch an der Verbesserung des Apparates, um die Bilder in viel größerem Maßstabe als bisher zeigen zu können.

Vermischtes.

Ordnung muß sein. Aus Berlin wird berichtet: „Das unbeaufsichtigte Stehenlassen eines Fahrrades auf den Straßen Berlins ist neuerdings in einem Fall, den der Vorsitzende des Schutzverbandes deutscher Radfahrer, Herr Diekmann, am Sonntag in einer öffentlichen Versammlung mittheilte, als Verstoß gegen die Straßenpolizeiordnung aufgefaßt und mit 3 Mk. Ordnungsstrafe geahndet worden. (1) Die Polizei hat in diesem Fall das Rad als „Zufuhrwerk“ aufgefaßt. Der Fall lag insofern noch eigentümlich, als der betreffende Radfahrer sich an die Polizei gewendet hatte, nachdem ihm sein Rad von der Straße gestohlen war, um ihre Hilfe gegen den Dieb anzurufen, statt der erwarteten Hilfe aber zunächst die Ordnungsstrafe erhielt.“ — Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt hierzu satirisch: Recht so! Ordnung muß sein! Wir würden es überhaupt sehr vernünftig finden, wenn in Zukunft Jeder der bescholten wird, wegen Verleitung zum Diebstahl und leichtfertiger Inanspruchnahme der Polizei exemplarisch bestraft würde.

Mehr Männer als Frauen hat das asiatische Rußland. Im Allgemeinen kommen sonst immer auf je 100 Männer 102 Frauen. Im asiatischen Rußland ist das Verhältnis ein anderes. Trotz der jahrelangen verheerenden Kriege, die im Kaukasus und in Turkestan gewüthet und Tausende von Männern hingerockt haben, kommen dort nur 89 und im Turkmeneulande gar nur 83 auf 100 Männer. Dort also ist eine Gegend, wo der Mann froh sein muß, wenn er überhaupt noch eine Frau bekommt.

Was eine Sauce werth ist, kann man aus dem Testament des Herrn G. W. Perry Lea erfahren, der als Inhaber der Firma Lea & Perrin kürzlich gestorben ist. Sein daares Vermögen wurde auf 1 070 000 Fr. angegeben, wozu noch ein Grundbesitz im Betrage von 29 000 Fr. kommt. Perrin, der vorerwähnte Mittheilhaber des Geschäftes, das die weltberühmte Worcestersauce fabricirte, hatte ein ebenso großes Vermögen hinterlassen. Die Wittve Lea erhält das Grundbesitzthum und 50 000 Fr. Zwei Neffen und eine Nichte sind mit je 100 000 Fr. bedacht. Entfernte Verwandte, Diener und mildthätige Stiftungen in Worcester erhalten zusammen 350 000 Fr. Als Lea und Perrin vor vielen Jahren ein kleines Apothelergeschäft in einer Straße von Worcester betrieben, kam Lord Santsys zu ihnen und gab ihnen das Recept einer pikanten Sauce, die er auf seinen Reisen in Indien aufgefunden hatte. Lange Zeit lag das Recept unbenutzt in einem Schubfach. Als die Worcestersauce europäischen Ruf erreicht hatte und ihren Eigenthümern riesigen Gewinn einbrachte, kam Lord Santsys wieder ins Geschäft und verlangte seinen Antheil. Perrin antwortete, er solle ihn erhalten, wenn er hinter dem Vadenstische dienen wolle, was natürlich Lord Santsys zu thun unterließ.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 19. März 1896.

§ Berlin. Nach Schluß der gestrigen Plenarsitzung des Reichstags beriet der Senatorenconvent die Geschäftsordnung. Nach lebhafter Debatte entschied sich die Mehrheit dafür, dem Plottengesetz für die Verathung einen Vorrang einzuräumen, und die zweite Lesung desselben bereits für Mittwoch auf die Tagesordnung zu setzen, daran aber die dritte Verathung des Gesetzes zu schließen. Erst dann soll zum Etat zurückgegriffen werden. Die Osterferien sollen etwa vom 30. März bis 19. April angelegt werden, und nach denselben die Novelle zum Justizgesetz zur Verathung gelangen.

§ Berlin. Zu dem Banknotenfund auf einem hiesigen Kirchhof, der bekanntlich aus einem Diebstahl in der Reichsdruckerei herrühren soll, wird noch gemeldet, daß gestern ausgegebene Vernehmungen stattfanden. Der verhaftete Oberfactor Grünenthal war im October v. J. freiwillig aus dem Staatsdienst geschieden. Gestern Vormittag wurde ein in der Kupferdruckerei der Reichsdruckerei Angestellter verhaftet. Grünenthal ist noch nicht gefänglich, und erklärt Alles für das Werk eines Wüthers. (Vergl. Aus dem Reiche.)

§ Berlin. Zur Frage der Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal hat der Senatorenconvent des Reichstags die Einbringung eines Antrags beschloßen, monach zu diesem Zweck eine bestimmte Summe bewilligt werden soll. Man nimmt an, daß die verbandeten Regierungen diesem Antrag zustimmen, und die betreffende Summe in einem Nachtragsetat foretoren werden.

† Berlin. Ein unbemannter Ballon der Luftschifferabtheilung riß sich bei Versuchen heute los und flog in östlicher Richtung davon. Mittheilungen über den Verbleib werden telegraphisch an die Luftschifferabtheilung Berlin erbeten.

† Straßburg i. E. Heute früh begab sich der Kaiserl. Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg nach Metz, um der morgen dort stattfindenden Enthüllung des Prinz Friedrich Karl-Denkmal beizuwohnen. Von dort begibt sich der Fürst nach Forbach, wo er an der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal theilnimmt, das Kommerzienrath Kat errichten ließ.

§ Budapest. Im Volks- und Nationaltheater kam es gestern Abend bei der Vorstellung anlässlich der zur Revolutionsfeier abgesetzten Gelegenheitsstücke zu sozialistischen Demonstrationen. Die Polizei entfernte die Ruhestörer, so daß die Vorstellung zu Ende geführt werden konnte.

† Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Osmänner der deutschen Opposition haben vorgestern beschloßen, die der deutschen Opposition von der Majorität angebotene Vizepräsidentenstelle anzunehmen. Die deutsche Opposition werde keine Weiterungen machen, wenn der neugewählte Präsident des Abgeordnetenhaus erklärte werde, daß die lex Falkenhain außer Kraft getreten sei. Die deutsche Opposition behält sich jedoch vor, wegen des Einmarsches der Polizei in das Parlament und wegen der an den Abgeordneten begangenen Gewaltthätigkeiten die Ministeranklage gegen den Grafen Badien zu erheben. In diesem Sinne würden die Osmänner ihren Club Bericht erstatten und Anträge stellen. Der socialdemokratische Verband erklärte, unter der Voraussetzung, daß die gesetzliche Regelung der Sprachenfrage in Angriff genommen und für die am Parlamente verübten Verbrechen Sühne geboten werde, könne an einen geordneten Gang der Verhandlungen gedacht werden.

§ Wien. Die hiesige türkische Botschaft bemerkt kategorisch die Meldung, daß im Kaiserlichen Palais in Konstantinopel Meuterei und ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden habe.

† Riga. In Folge des während der letzten Tage herrschenden Frostwetters ist der Meerbusen mit Treibeis bedeckt, in dem mehrere Dampfer festliegen. Ein Eisbrecher ist zur Hilfeleistung abgegangen. Die Schiffsahrt war während des Winters nicht unterbrochen.

† Antwerpen. Nach einem Gerücht soll das belgische Schiff „Vilvo-Advers“, infolge Zusammenstoßes mit einem unbekanntem Schiffe, an der schottischen Küste untergegangen sein. Die gesammte Mannschaft von 70 Matrosen und 14 Schiffsjungen soll ertrunken sein.

§ Antwerpen. Der erfolgte plötzliche Ausbruch des Wahnsinns bei dem Commandanten des „Stein“, Capitän Delric erregt hier allenthalben die größte Theilnahme. Der Capitän erlitt auf Haiti einen Sonnenstich, welcher die Geistesstörung hervorrief. Die ersten Symptome zeigten sich bei dem Festbanket am Dienstag, wo Delric wirre Reden hielt. Vor Schluß des Bankets verfiel er in Toblust und mußte hinausgetragen werden.

† Paris. Die Regierung bemerkt sich, den auf dem Werften in La Seyne bei Toulon ausgebrochenen Arbeiterstreik beizulegen, insbesondere auch deshalb, weil auf diesen Werften zur Zeit drei französische Kriegsschiffe im Bau begriffen sind.

† Rom. Der „Tribuna“ und der „Italia“ zufolge besagt der Bericht in der Crispi-Affaire, Crispi sei zwar nicht der Unterschlagung schuldig und es sei deshalb nicht eine Anklage zu erheben, Crispi verdiene aber einen erassen politischen Tadel, weil er von dem Director der Bank von Krappel Geld annahm.

§ London. Es wird bestätigt, daß die italienische Regierung den Verkauf des Panzerschiffs „Barege“ an Spanien erlaubt habe.

§ London. Es erscheint als sicher, daß Lord Salisbury nach der Rückkehr der Königin nur die Premierchaft beibehält, das Auswärtige jedoch dem Herzog von Devonshire übergibt.

§ London. Die „Wilmington Gazette“ meldet, im

Schloße des Lord Salisbury zu Hatfield sei ein Diener als russischer Spion entlarvt worden.

8 Kiben. Die Regierung lehnte ein Ansuchen der Vereinigten Staaten ab, drei Panzer für 27 Mill. Franc ihnen zu verkaufen.

† Belmez (Cordoba). In der Kohlengrube „San Isabel“ fand eine Explosion statt, wodurch eine große Anzahl Arbeiter getödtet wurde; etwa 60 Verunglückte sind bisher an's Tageslicht geschafft worden.

† Belmez. Von den Opfern der Explosion in der Grube „San Isabel“ sind bisher 70 Tödtte zu Tage gefördert; von der großen Zahl der Verwundeten sind fünf bereits ihren Wunden erlegen.

Tageskalender.

Kais. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Parterre): Winterhalbjahr Wochentags 8—1 Uhr Mittags, 2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kais. Postamt 2 (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme: Winterhalbjahr Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Festtagen von 12—1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbeförderung), das km. 5 Pf. Abgang in Riesa (Postamt am Bhf.) 7,5 früh, in Boritz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bhf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bhf.) 12,30 Mittags, in Boritz 3,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 5,30 Nachm., in Riesa

(Postamt am Bhf.) 7,40 Nachm. Sonn- und Feiertags Militärische Botenpost aus.

Verzeichnis der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonia, Forberge, Clausgut, Göhlis, Gröbe, Jahniahausen, Leutowitz, Mergendorf, Merzdorf, Nickritz, Neupochra, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pausitz, Pochra, Poppitz, Schänitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnwärterhäuser an der Riesa-Chemnitz Bahn Nr. 1 und 2, dazgl. Riesa-Lommatzsch Nr. 1, Ziegelei Forberge Eisenwerk, Heideberg, Feldmühle.

Fernsprechverkehr von Riesa mit Bautzen, Berlin mit Vor- und Nachbarorten, Bischofswerda (Sachsen), Chemnitz mit Vor- und Nachbarorten, *Deuben (Bez. Dresden), *Döbeln, *Dresden, *Dresden-Blasewitz, *Freiberg (Sachsen), Gürlitz, *Grossenhain, Grossschönau (Sachsen), *Kötzensbroda, Lauban, Leipzig mit Vor- und Nachbarorten, Löbau (Sachsen), *Loschwitz, *Meißen, Mügeln (Bez. Dresden), Neugersdorf (Sachsen), Neusalza-Spremberg, *Niedersedlitz (Sachsen), *Oberlausnitz-Radeboul, *Oschatz, Ostritz, Penzig (Oberlausitz), Pirna, *Potschappel, *Radeberg, Reichenau (Sachsen), Reichenbach (Oberlausitz), Schkeuditz, Sobnitz (Sachsen), Seidenberg (Oberlausitz), Sohland (Spreewald), Waldheim, *Warzen und Zittau. (Die Namen der Orte, bei welchen der Gebührensatz von 25 Pfg. in Anwendung kommt, sind mit einem Stern (*) versehen.)

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm.

Depositen- und Sparteilcasse des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Kirchenkasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Parkstrasse 2 III). Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8—11 Uhr Mittags; —

Kgl. Steueramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: October bis Februar 8—12 und 1—5 Uhr, März bis September 7—12 und 2—5 Uhr.

Städt. Cassen: geöffnet 8—1 Uhr Vorm. Sparcasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. Raths-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldenamts: 8—1 Uhr Vorm. Standesamt (Rathaus): geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

Hausbesitzer-Verein für Riesa. Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

Pfarramts-Expedition (Paasitzerstrasse 26, pt.) geöffnet 8—12 Uhr, 2—4 Uhr.

Günstige Zahlungsbedingungen
Stadeln, Del.
 Reparaturen schnell und billig.



Schulz & Kramm
 Fahrrad-Handlung
 F. H. Springer

Dem sanften Heinrich ein dreimal donnerndes „Hoch“.
Viele Freunde.

Eine schöne Werkstelle
ist sofort billig zu vermieten, auch würde sich selbige als Niederlage eignen. Näheres **Niederlagstraße Nr. 11.**

Zur Aufwartung
für die Vormittagsstunden wird eine unabhängige **Frau** sofort gesucht. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

Zwei Schneidergehilfen
sucht **Carl Findeisen, Grossenhain.**

Ein flottgehendes **Milch-, Butter- und Käsegeschäft**
einschl. Produkt-handel in veränderungshalber sofort z. verf. Umsatz 30- bis 35000 Mark jährlich. Off. unter Z. R. 601 „**Jubiläendank**“, Dresden, erb.

Braunkohlen
offert billigst ab Schiff in Riesa und Moritz **Fr. Arnold.**

Couvert's
mit und ohne Firmenaufdruck empfiehlt billigst die **Buchdruckerei d. Bl.**

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Einwohnern von **Glaubitz und Umgegend** hiermit zur Kenntniss, daß ich die **Bäckerei mit Materialwaarenhandlung** am hiesigen Plage wieder eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle die mich Beehren den mit guter, schmackhafter Waare zu bedienen und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Arthur Schroth, Bäckermeister.
NB. Auch wird daselbst eine tüchtige **Semmelausträgerin** angenommen. — Ferner empfehle ich die **Drehmangel** zur gest. Benutzung. **D. O.**

Hôtel Höpfner.
Morgen Sonntag, den 20. März, von Nachmittags 5 Uhr an **starkbesetzte BALLMUSIK** (Tanztour 10 Pfg.) **Robert Höpfner.**
(Letzte Tanzmusik vor Ostern).

Gasthof Nünchritz.
Mittwoch, den 23. März:
Humoristischer Abend von den beliebten ältesten **Muldenthaler Quartett- und Concert-Sängern.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Programm neu, reichhaltig, amüfant. Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. Dazu ladet ergebenst ein **M. Bahrmann.**

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 20. d. M.
Reintherbraten- und Pfannkuchenschmaus,
von 4 bis 7 Uhr **Tanzverein**, nach dem **Ballmusik.**
Dazu ladet freundlichst ein **R. Jentsch.**

Gasthof Pausitz. starkbesetzte Ballmusik,
von 4—7 Uhr **Tanzverein**, wobei mit **Kaffee und Kuchen** bestens aufgewartet wird, ganz ergebenst ein **Osw. Hettig.**

Umzug
halber verkaufe mein sämtliches Lager fertiger **Herren-, Damen- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Jacken und Arbeitskleider**, sowie einen großen Posten vorjähriger haltbarer **Wanduhren** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Riesa, Wettinerstraße. Otto Wünschüttel, Schneidermeister.

Cementwaaren-Fabrikation und -Handlung
von **C. A. Dürichen Nachfr., Riesa, Elbstr. 1**
empfiehlt sich zur Anfertigung aller im Bauwesen vorkommenden Arbeiten. **Cementflurplatten** in größter Auswahl. Beste Ausführung. **Portland-Cement** im Ganzen und Einzelnen.

Von **Sonntag**, den 20. März a. c. an steht wieder ein frischer **Transport** **bester 4- und 5-jähriger dänischer Pferde** in meiner Behausung zum Verkauf.
August Hensel in Dahlen.



Auction.
Montag, den 21. März cr., von vormittags 9 Uhr ab gelangen wegen **Aufgabe des Geschäfts** im geräumigen Hofraum des Grundstücks **Schulstraße 3** hiersebst (bei ungünstigem Wetter im nahe gelegenen Saale des Hotels „zum Kronprinz“) meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung:
60 Kinderwagen, vom einfachen bis zum elegantesten in jeder Art, 50 Puppenwagen eine bedeutende Anzahl Blumentische, Notenständer, Arbeitstische, Zeitungsmappen, Papier-, Sand-, Meise-, Trag- und Waschtische, Kinderkörbe mit Gestell, Ledertaschen für Frauen und Kinder, Marktständer, Leiterwagen für Handelsleute und Kinder, Kinderwagendecken und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände mehr, sowie 1 Hobelbank und 1 Marktstube in Pappdach. **Riesa. C. Rätze, verpfl. Auctionator und Taxator.**

Auction.
Montag, den 21. März cr., von vormittags 9 Uhr ab gelangen wegen **Aufgabe des Geschäfts** im geräumigen Hofraum des Grundstücks **Schulstraße 3** hiersebst (bei ungünstigem Wetter im nahe gelegenen Saale des Hotels „zum Kronprinz“) meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung:
60 Kinderwagen, vom einfachen bis zum elegantesten in jeder Art, 50 Puppenwagen eine bedeutende Anzahl Blumentische, Notenständer, Arbeitstische, Zeitungsmappen, Papier-, Sand-, Meise-, Trag- und Waschtische, Kinderkörbe mit Gestell, Ledertaschen für Frauen und Kinder, Marktständer, Leiterwagen für Handelsleute und Kinder, Kinderwagendecken und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände mehr, sowie 1 Hobelbank und 1 Marktstube in Pappdach. **Riesa. C. Rätze, verpfl. Auctionator und Taxator.**

Runkelsamen,
vollkeimend und sortenrein!
Rothklee,
inländische Saat, seidelfrei, nur I. Qualität!
Luzerne, Seradella, 97er Ernte,
Gras-Samen.
Gemüse- und Blumenkörner,
extrareichste Sorten und gutkeimende Qualität,
empfiehlt billigst
Herm. Schneider, Samenhandlung,
Wettinerstraße 11.

Annoncen arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt,
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millioniers.
Zu allen Ankündigungen, die im Bezirk Riesa Verbreitung finden sollen, sei zur Benützung bestens empfohlen das
Rieser Tageblatt.

Ein Rissen-Rover,
starke Maschine, gut erhalten, billig zu verk.
Schützenstr. 9 III r.

Böhmische Braunkohlen,

(Beste Mariascheiner Qualität)
empfangt und empfiehlt in allen Sortirungen
billigst ab Schiff
Riesa. A. G. Sering.

Braunkohlen

verkauft billigst ab Schiff in allen Sortirungen
in Riesa C. A. Schulze.

Biliner Braunkohlen

empfehlen in allen Sorten ab Schiff
J. G. Müller, Ränchrig.

Starke Astreijig

kann von heute ab aus meinem Holzschlage,
Gohrtischer Revier, Ab h. 63, am Königstand,
unentgeltlich
abgeföhren werden.

Emil Leibholz, Gehlis b. Strehla.

Jeder Leser unserer Zeitung

sollte auch die hochinteressante „Thierbörse“
halten. Für 75 Pfg. abonniert man für ein
Vierteljahr bei der nächsten Postanstalt,
wo man wohnt, und erhält für diesen geringen
Preis jede Woche Mittwoch: 1. Die „Thier-
börse“, 4 große Bogen stark. Die „Thier-
börse“ ist Vereinsorgan des großen Berliner
Thierzuchtvereins und anderer deutscher
Thierzuchtvereine. 2. gratis: Den „Land-
wirthschaftlichen und industriellen Central-
Anzeiger.“ 3. gratis: Die Internationale
Pflanzenbörse.“ 4. gratis: Die „Naturalien-
und Vehmittelbörse.“ 5. gratis: Die
„Kaminreinigung.“ 6. gratis: Das „Au-
sgerichte Unterhaltungsblatt.“ 7. gratis: „Ue-
berwiesene Mittheilungen über Land-
und Hauswirthschaft.“ Für Jeden in der Familie:
Mann, Frau und Kind, bietet jede Nummer
eine Fülle der Unterhaltung und Belehrung.
Alle Postanstalten Deutschlands und des
Auslandes nehmen jeden Tag Bestellungen
an und liefern die im Vierteljahr bereits er-
schienenen Nummern prompt nach. Man
muss aber ausdrücklich bestellen: „Mit Nach-
lieferung.“

Eischränke,

mit Zink,
mit Glasplatten und
mit Terrazoplatten ausgelegt,
nur bewährtes Eschenbäches Fabrikat, in 6
Größen am Lager. G. Weber.

Ede Kastanien- und Carelaste.
Alle Eischränke werden schnellstens
vorgefertigt b. D.

Neu! Strahlregler Neu!

für Wasserleitung, spec. Küchenhähne.
Ueberraschende Wirkung.
Jede Hähne und Spritze ausgedehnt, sofort
leicht anzubringen, à Stück 60 Pfg. nur bei
G. Weber, Klempner, Kastanienstr.



Alte Stiefel,
sehr gut vorgefertigt, verkauft spotbillig
Hauptstr. 68. D. Grohmann.

Arbeitschossen, Westen, Jackets, blaue
Jacken, Moltumschossen, gestr. Jacken,
Sommerpantoffel, Gurt- und
Lederpantoffel, Stiefelsohlen, Schul-
ranzen und Taschen u. s. w.
empfehlen in größt. Auswahl zu billigen Preisen
Hauptstr. 68. D. Grohmann.

Gute Speisefartoffeln, so-
wie einige Ctr. Schüttstroh
hat zu verkaufen Arthur Herrmann,
Friedrich August-Strasse 39.

Goldfische,
hochroth, acht Italiener, hochlein, eingetroffen.
Ferd. Keiling.

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Nächste Vereinsführung Donnerstag, den 24. d. Mts. 5 1/2 Uhr Nachmittags.
Vortrag des Herrn Dr. Dr. Weineck-Wurzen über „Gründung.“
Säfte, durch Mitglieder eingeföhrt, sind willkommen. Um zahlreiches, pünktliches Er-
scheinen bittet

Bilanz per 31. Dezember 1896.

Activa.		Passiva.	
1. An Waaren-Conto	RM. 7005.45	1. Per Speicher-Antheil-Conto	RM. 26.90
2. " Cassa-Conto	" 28.76	2. " Anleihe- " "	3000.—
3. " Mobilien-Conto	" 635.80	3. " Landesgenossenschaftl.	2808.10
4. " Immobilien-Conto	" 2654.75	4. " Antheile-Cto. d. Genossen	3210.55
5. " u. Stammantheil bei der Central-Genossenschaft	" 20.—	5. " Dieferanten-Conto	5663.82
6. " u. Stammantheil bei der Landesgenossenschaftskasse	" 100.—	6. " Rücklage-Conto	768.75
7. " Waarenschuldner-Conto	" —	7. " Betriebsrücklage-Conto	721.10
		8. " Landw. Credit-Verein	100.—
		9. " Conto per Diverse	153.71
		10. " Waarenschuldner-Conto	" —
Debitoren	8401.99	Creditoren	371.47
	RM. 18846.75	11. " Gewinn- u. Verlust-Cto.	2022.35
			RM. 18846.75

Zahl der Genossen am Schlusse des Geschäftsjahres 1896: 32

Zutritt im Jahre 1897: 1

Austritt im Jahre 1897: 1

Zahl der Genossen am Schlusse des Geschäftsjahres 1897: 32

Höhe des Geschäftsguthabens am 31. Dezember 1896: 1801 RM. 40 Pfg.

Auszahlungen im Jahre 1897: —

Zugahlungen im Jahre 1897: 1409 " 15 "

3210 RM. 55 Pfg.

Die Postsumme der Genossen betrug am 31. Dezember 1896: 16000 RM.

Am 31. Dezember 1897 beträgt die Postsumme: 16000 "

Bezugs- und Absatz-Genossenschaft zu Prausitz
eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Hermann Müller. Ernst Hennig.

Billard.

Billard.

Emil Rädler's
Conditorie, Café und Weinstuben
Ecke Schloss- und Kastanienstrasse.

ff. Pfannkuchen,

gefüllt à Dtzd. 60 Pfg., ungefüllt à Dtzd. 40 Pfg.

Billard.

Billard.

Hotel Stadt Dresden.

Sonnabend und Sonntag

grosses Salvatorfest.

Zum Ausföhren kommt das nur allein echte Zacherl-Salvator aus München.
Großartige Decoration. Echte Salvator-Würstchen.
Deute Sonnabend Abend von 7 Uhr an Schweinstoehen mit Röhren. Für groß-
artige musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Hochachtungsvoll Carl Franz Kuhnert.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 20. März

öffentliche Tanzmusik, 4—7 Uhr Tanzverein.

Ergebenst ladet ein
NB. Bequeme Dampfschiffsverbindung.

F. Runze.

Gasthof Gröba.

Werde wieder mit guten Pfannkuchen, sowie mit ff. Eierplinsen bestens auf-
warten. Es ladet freundlichst ein M. Grosse.



Riesa, Wettiner Hof.

Kaiser-Panorama.

Diese Woche

Italien, Spanien und Portugal:

Palast Karl V. und die Sierra Nevada Granada. Palast des
Cortez und Cervantes in Madrid. Palermo, der Mele und der Berg Pellegrina in Italien.
Anblick des Golfes von Neapel in Italien. Rom. Inneres der St. Peterskirche. Panorama
von Lissabon. Portugal. Anblick von Mailand in Italien. Der Dom zu Mailand. Die
Petersonkirche in Rom. Tempel des Mercur, Pompeji. Dasselbst ist auch Edison's „Triumph-
Phonograph“ zu hören. Entree für Erwachsene 20 Pfg., Militär ohne Charge und Kinder
15 Pfg. Mittwoch und Sonnabends 10 Pfg. Abonnementskarten (6 Stück 1 Mark) sind
an der Kasse zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet die Direction.

Apels Theater. Schützenhaus Riesa.

Morgen Sonntag, den 20. d. Mts., große Eröffnungs-Vorstellung: **Kaspar in
Marokko.** Lustspiel in 5 Acten. Einlaß 7 Uhr; Anfang 8 Uhr. — Nachm. 3 Uhr
große Kinder-Vorstellung: **Hänsel und Gretel** oder **Die Knusperhege.**
Einlaß 2 Uhr. — Nächste Vorstellung Dienstag.

Nach dem Theater

öffentliche Tanzmusik.

Anfang 1/10 Uhr. Ende 1 Uhr.
Um freundlichen, zahlreichen Besuch bitten Familie Apel. E. Zimmer.

Fahrräder,

La Fabrikat, stabil, leichtlaufend, eleg-
gant, 11 No. schwer. Im Preise von 150
bis 250 M. 1 Jahr Garantie. Catalog gratis.
Vertreter bei hoher Provision ge-
sucht. Offerten unter L. W. 1626 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Theresienhöfer Sauerbrunnen,
seit 1763 bekannt, ist das beste er. rischende Ge-
tränk von größter Reinheit. Im Ganzen und
Einzel. n. Hauptniederl.: Felix Weidenbach.

Älterstärk. Räucheraal, Rieker Wädlinge.
Felix Weidenbach.

Roth- und Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Grill-Room, Dresden;

Mikadrufer Str. 11 und Energiegasse.
Treffpunkt aller Freunde und Ein-
heimischen. Best frequent. Direction im Centrum.
Mikadrufer Str. 11 und Energiegasse.

Grill-Room, Dresden.

Morgen Sonntag lade zu ff. Bierem,
Kaffee mit verschiedenem Gebäck ganz er-
gebenst ein. Hochachtungsvoll D. Kahllein.

Gasthof Kobeln.

Morgen Sonntag, den 20. d. M.
Jugendball.
Dazu ladet ganz ergebenst ein
Osw. Förster.

Gasthof Leutewitz.

Sonntag, den 20. März
öffentliche Tanzmusik.
Dazu ladet freundlichst ein D. Schüricht.

Gasthof Gröba.

Wache hierdurch bekannt, daß bei mir zu
jeder Tageszeit Pferde zu leichtem, sowie
auch zu schwerem Fuhrwerk bereit stehen.
Billige Berechnung wird zugesichert.
M. Große.

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 20. März ladet zu
Kaffee und Kuchen
ganz ergebenst ein Reinhold Heinge.

Café und Restaurant zum kl. Kuffenhaus

empfehlen sich einer gütigen Beachtung.
Schusters Restaurant.

Sonnabend und Sonntag weiterer Ausföhren des
vorzüglichen Bockbieres.
Ergebenst ladet ein H. Schuster.



Dem Andenken
einer der edelsten Frauen
Malwine Jagsch.

Ausgerungen und den Sieg erkritten
hast Du heißgeliebte Malverin!
Deines Gottes Wirt hat Dich gerufen
Dahin, wo stets heimlich war Dein Sinn.

In den hangen, leidensvollsten Stunden
sehnest Du Dich nach der Himmelsruh.
Deine Seele hat das Ziel gefunden,
Engel führten sie der Heimat zu.

Dies der Trost, wenn unsre Herzen weinen.
Friede über dir, du teures Grab,
Wo Dein Geist, genährt aus Himmelsstoffen;
Streifte seine Erdenhülle ab.

Dort ist Freude, unten lautes Klagen,
Denn der reinen Jugend hohes Bild
Und des milden Herzens warmes Schlagen
Hat mit Liebe jede Brust erfüllt.

Sie ist tot — so hallt die Schmerzensstunde
Weit hin tragend jetzt von Mund zu Mund.
Deines Lebens herrliche Bedeutung
Bleibt der Liebe Sehnsucht tiefer Grund.

Gewidmet von St., F., W.
Boberfen, im März 1898.
Dazu 2 Beilagen.

1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Niesau. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 64.

Donnerabend, 19. März 1898, Abends.

51. Jahrg.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesauer Tageblatt und Anzeiger“

für

das zweite Vierteljahr

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Aussträgern angenommen.

Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Aussträger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mk. 65 Pf.

Das „Niesauer Tageblatt“, von keiner Partei abhängig, aber Hand in Hand mit den staatsverhaltenden Ordnungsparteien gehend, für Kaiser und Reich, König und Vaterland, Kirche und Haus eintretend, wird wie bisher bestrebt sein, allen wichtigen localen und öffentlichen Angelegenheiten aufmerksame Beachtung zu widmen und insbesondere auch allgemein verständliche Leitartikel, klare und umfassende politische Uebersichten, spannende, gute Romane und Erzählungen, unterhaltende und belehrende Artikel, ferner die vollständigen Ziehungslisten der R. S. Landeslotterie schon am Tage der Ziehung, den Börsenbericht vom Tage x. x. bieten.

Das „Niesauer Tageblatt“ unterhält behufs schnellstmöglicher Berichterstattung einen ausgedehnten Depeschendienst und bringt die bezügl. Nachrichten ebenso rasch wie theuerere Zeitungen. — Im „Sprechsaal“ können jeder Zeit auch die Leser und Leserinnen über die verschiedensten Fragen, mit welchen sich die öffentliche Meinung beschäftigt, zu Worte kommen, nur müssen die Erörterungen frei von Beleidigungen und persönlichen Gesinnungen sein.

Anzeigen finden durch das „Niesauer Tageblatt“, der im Bezirk Niesau verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Niesau.

Die Geschäftsstelle.

Eine bewegte Sitzung

hatte gestern der Reichstag. Der an sich gar nicht aufregende Paragraph 172 des Militärreformgesetzes, der die Verhaftung von Offizieren bestimmt, wenn sie bei Begehung von Verbrechen auf früherer Zeit betroffen werden, bot den Anlaß zu einer hochdramatischen Sitzung. Die Erinnerung der Märztage des Jahres 1848 warf, wie wir dem Berichte der „Ep. N. Nachr.“ entnehmen, ihre Schatten auch in den Parlamentsaal, und die vehementen Angriffe und unabweisbaren Anspielungen Babels riefen auf der ganzen Reihe einen Widerspruch hervor, der in seiner lärmenden Lebendigkeit einen schwachen, aber doch sehr naturgetreuen Abglanz der berühmten Wiener Parlamentsscenen bildete. Den Reigen eröffnete Herr Justizrat Munkel in seiner elegisch angehauchten Manier. Er hält es für seine Pflicht, auch von der Tribüne des Reichstags aus dieses Tages zu gedenken, denn, so argumentirt er, mit diesem Tage hängt die Geburt des

Deutschen Reiches zusammen; deshalb ist der 18. März für das Deutsche Volk im Allgemeinen und für Herrn Munkels Gesinnungsgenossen im Besonderen ein Tag der Weisheit und der hehren Erinnerung. Nicht Abel erwiderte Herr v. Langen in seiner frischen, draufgängerischen Art. Unter lebhaftem Beifalle der Conservativen wies er darauf hin, daß Kaiser Wilhelm I., der spätere Prinz von Preußen, denn doch eine andere Meinung über die Bedeutung der Märztage gehabt hat. Während aber Herr v. Langen die Sache mehr von der humoristischen Seite betrachtete und die Geschichtsauffassung des Herrn Munkel als kindlich bezeichnet, rümpfte Herr v. Stumm die Berherrlichung jener Tage sehr ernst, ja tragisch. In heftigem, fast schreiendem Tone protestirt er gegen die Darstellung Munkels, die ihm als eine unerhörte Geschichtsfälschung erscheint, und weist in steigender Erregung nach, wie die Verfassung von 1848 ein freies Geschenk des Königs von Preußen gewesen, wie auch die Reichsverfassung ein freies Geschenk der deutschen Fürsten war. Und gegenüber der Berherrlichung Munkels ruft Herr v. Stumm aus, daß er nur das Gefühl der tiefsten Scham über jene Vorgänge empfinde.

Die Bewegung, die sich der Versammlung nach der Rede des Herrn v. Stumm bemächtigt hatte, löste sich bald in eine wohlthuende Heiterkeit auf, als Herr Beck vom Freisinn wiederum das Bedrücknis hob, sich zu blamiren. „Die französische Revolution“, so rief er im höchsten Discant, „hat uns die Ertragskraft einer freisinnigen Verfassung gebracht!“ — Ernst und erregt wurde es wieder, als August Babel das Wort ergriff, und erst langsam, dann immer hitziger und schließlich in tiefer Leidenschaft ein Bild der Märzrevolution und ihrer Folgen entwarf und dabei die massiven Invektiven gegen die Rechte schleuderte. Wie ein Sturm ging es auf die ganze Versammlung, insofern der würdige Herr v. Buel raschlos die Glocke schwang, und mit ihren Tönen den Sturm zu bannen suchte. Lange blieb sein Bemühen vergebens, immer wieder ging der Sturm los, als Genosse Babel von einem König sprach, der sein Volk verrathe, und sein Wort gebrochen habe, oder als er auf den früheren roten Communarden, jetzigen Minister Miquel anspielte.

Derb und zutreffend, kurz, aber ungemein schlagend, wandte sich hi raus der Leiter der Kreuzzeitung, Professor Kropatschek gegen Babel, dessen Ton, wie er meinte, wohl in Wirtschaftshäuser und Berathungen passe, nicht aber in die geheiligte Stätte der Gesetzgebung. Der Dank für die Märztage 1848 gebühre nicht dem irreführenden Volke, sondern der Armee, die in jenen Tagen die stählige Kraft und Stärke gewann für 1866 und 1870. Als, mit Bezug auf die abfällige Kritik des Redners an Babels Geschichtskennntnissen, dieser ausrief: „Der Schulmeister kann mir nicht imponiren!“ erwiderte Kropatschek in echtem Berliner Dialect mit großer Salzfertigkeit: „Der Dreckschmeißer imponirt mir auch nicht!“

Sachliche Tiefe und Würde erhielt die Debatte, als Herr v. Bennigsen das Wort nahm und, in seiner ruhig vornehm, geläuterten Art, Wesen und Entstehung der Märzrevolution darlegte. Ein dichter Kreis Zuhörer umgab den Redner, und mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte man jedem seiner Worte. Redner wies die Folgerung weit zurück, daß die Berliner Straßenkrawalle einen Einfluß gehabt hätten auf die nationale Bewegung und die constitutionelle Entwicklung des deutschen Reiches. Für die Männer, die damals im öffentlichen Leben standen, war das Frank-

furter Parlament das Vorbild, und sowohl Kaiser Wilhelm, wie Fürst Bismarck haben aus ihrer Abneigung und Geringschätzung der Berliner Straßenkämpfe kein Hehl gemacht. Energisch weist Redner auch den unpassenden Ton zurück, der im deutschen Parlament noch nicht gehört worden sei.

Herr Liebermann v. Sonnenberg polemisirte sodann in seiner gewürzt humoristischen Art gegen Babel, und meinte, eine Niederlage, wie die heutige, habe die Sozialdemokratie schon lange nicht zu verzeichnen, wogegen Genosse Babel die heutige Debatte als „sein Werk“ in Anspruch nimmt, mit dem er sehr zufrieden sei. Auf den Plag Liebermanns, der am Nachmittag aus dem Charlottenburger Gefängnis entlassen werden sollte, legten die „Genossen“ im Laufe der Sitzung einen Kranz aus roten Rosen und mit langer rother Schleife nieder, womit der Barricadenkämpfer geehrt werden sollte. Als man sich endlich leergeedet, herrschte angeblich sowohl rechts wie links eitel Zufriedenheit; hier, weil sich der Gegner zur erwünschten Sensations-Debatte habe verlocken lassen, dort, weil die Sozialdemokrati- sich endlich wieder einmal als hübschste Revolutionärpartei gezeigt hätte. Man lehnte also befriedigt zum fast vergessenen § 172 zurück, lehnte alle Zusatz- und Wiederherstellungs-Anträge ab und nahm die Commissionsfassung an.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die „Dresdener Nachrichten“ publiciren in auffallendem Druck einen erstlich vom Fürsten Bismarck inspirirten Artikel zur Flottenfrage, welcher dringend abräth, daß sich die verbündeten Regierungen den Absichten des Centrums gemäß, bezüglich ihrer finanziellen Beisehung auf längere oder längere Zeit binden lassen. Es läge darin eine partielle Abdication der Rechte, welche die Verfassung und die Bundesverträge den Regierungen zuerkennen haben.

Die ultramontane „Kön. Volksztg.“ schreibt zu den Beratungen der Centrumsfraction über die Marinevorlage: Nach unsern Informationen wird ein großer Theil des Centrums für das Gesetz stimmen. Das Blatt meint, ein Zerwürfniß im Centrum brauche deshalb nicht zu entstehen, es bestehe im Centrum kein Fraktionszwang. Beim Flottengesetz habe Jeder das Recht, zu stimmen, wie er es für das Richtige halte.

Im Proceß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck wurde gestern das Urtheil verkündet. Der Fürst hat demnach einen Eid zu leisten, daß er lange im Jahre 1877 nicht zugesagt hat, er solle hinsichtlich seiner Gesamtleistung gestellt sein wie ein preussischer Oberförster. Reiset der Fürst diesen Eid, so wird der Kläger kostenpflichtig abgewiesen. Schwört der Fürst nicht, so soll er gehalten sein, dem Kläger außer 4600 Mark Jahrespension fernere 481 Mark 50 Pf. in monatlichen Raten vom 1. October 1897 ab zu zahlen und die Hälfte der Proceßkosten zu tragen. Mit seiner Weisforderung wird der Kläger unter Verurteilung zur Hälfte der Kosten abgewiesen.

Prinzessin Louise von Coburg, die plötzlich von Nizza abgereist war, worüber allerlei Gerücht wurde, befindet sich wohlbehalten in Venedig und bleibt daselbst. Ihre Tochter Dora, die Braut des Herzogs Ernst Günther, des Bruders der Kaiserin, hält sich auf dessen Besitzung Schloß Brantzenau in Schlessien bei ihrer zukünftigen Schwiegermutter auf.

Die Commission des Reichstags zur Verathung des Postgesetzes hat den § 1 (Erhöhung des Gewichtes für ein-

Durch Nacht zum Licht.

Roman von Magd. Weisenthurn.

49

Und so wollen wir denn die ersten seligen Momente der beiden Liebenden auch nicht weiter belauschen, sie sind zu heilig, als daß sie durch die indiscrete Gegenwart eines dritten entweiht werden dürften.

Nach einer Weile aber hören wir doch, wie Helene leise flüstert: „Edart, ich... ich wünsche das Gleiche, was Du Dir gewünscht!“

Und bei diesen Worten verbarg sie ihr hocherröthendes Antlitz an der Schulter des Mannes, der nun in hellem Jubel ihre Lippen, ihre Augen, ihre Wangen mit seinen Küffen bedeckte.

Behn Minuten später lehrten Irene und Bertha von Karzeg in das hell erleuchtete Wohnzimmer zurück und bei ihrem Eintritt stoben zwei Gestalten, welche, dicht aneinander geschmiegt, im Erkerfenster gestanden hatten, erschrocken nach den entgegengesetzten Richtungen des Gemaches.

Doch nur einen Moment wahrte diese Bestürzung, dann schlang Edart trotz der Gegenrede des schüchternen Mädchens, den Arm wieder um ihre Mitte und sie mit sich fortziehend, eilte er mit triumphirender Miene Tante und Schwester entgegen.

„Ah, da seid Ihr ja, ich hoffe, Ihr erkennt meinen Edelstein, meine Tugend an.“ rief der junge Mann lachend, „ich bin bestrebt gewesen, Eure Abwesenheit nutzbringend zu verwerten, indem ich meine ganze Geschicklichkeit daran setzte, um Euch die beste Schwester und Nichte zu sichern! Freilich muß ich Aernster meine Freiheit opfern, um dieses Ziel zu erreichen, aber was thut man nicht alles aus Opfermut für seine Familie!“ sagte er mit einem komischen Stolz auf den Lippen, der schlecht im Einklange stand mit dem strahlend glücklichen Ausdruck seiner Züge.

„Wie, was soll das heißen, was habt Ihr jungen Leute denn getrieben?“ fragte verwundert das ältere Fräulein. Irene aber hatte rascher denn die gute Tante begriff-

ten, um was es sich eigentlich handelte, und umarmte stürmisch zuerst ihren Bruder, dann die hocherröthende Helene.

„O, Edart, ist Dir's wirklich gegliückt, sie Dir zu erriegen!“ rief sie dabei in selbstloser Freude. „Wenn sie Ella ahnelt, dann bist Du wahrlich glücklich zu preisen und nach allem, was ich von ihr gesehen und gehört, habe ich allen Grund, anzunehmen, daß sie nicht minder lieb und gut, treu und wahr als unsere Ella ist, welche in den schwersten Tagen des Leidens, die wir im Hause Trenker durchlebt, der Sonnenschein ihres trostlosen Vaters, der fürsorglich gute Genius aller gewesen ist!“

Und wieder sagte Irene in stürmischer Freude nach den Händen des Mädchens, das, mit Purpurglut überglänzt, vor ihr stand, wieder zog sie dasselbe in ihre Arme; gehörte ja doch Irene zu jenen selbstlosen Naturen, welche sich ohne Bitterkeit an dem Glück anderer zu erfreuen im Stande sind, selbst wenn der eigene beseligende Freudenraum grausamen Schiffbruch gelitten.

„Edart, Du bist ein Glückspilz,“ rief sie mit einer Lebhaftigkeit, die an die frühere muntere Irene von einst erinnerte und eben deshalb den Bruder doppelter freute, dem das gänzlich veränderte Wesen der Schwester mehr noch als deren übles Aussehen vom Moment des ersten Schens an aufgefallen war.

„Ich bin auch stolz auf meine holbe Braut,“ rief er mit so wahrhaft triumphirendem Tone, daß man empfinden mußte, derselbe komme aus übervollem Herzen; „doch höre, es kommt jemand; gib Deine Glückwünsche zum Besten Tante Bertha,“ ehe die unberufene Dazwischenkunft Fremder unser schönes und stimmungsvolles, wenn auch vorläufig noch in kleinem Kreise gefeiertes Familienfest stört! Und lächelnd ließ er es geschehen, daß das alte Fräulein, welches sich nur langsam von seiner Ueberraschung zu erholen im Stande war, zuerst ihn und dann Helene von Lovatelli auf das herzlichste umarmte und beglückwünschte.

Inzwischen war laut und gelend die Hausglocke gezo-

gen worden, die Thüre wurde geöffnet und der Diener meldete, es sei ein Herr vorgefahren, welcher nach Herrn Edart von Karzeg verlange.

„Nach mir?“ fragte Edart verwundert. „Wer in aller Welt kann gar so wichtige Angelegenheiten mit mir zu verhandeln haben, daß man mich sogar hier sucht, wer konnte überhaupt wissen, wo ich zu finden sei?“

Helene, die Verwirrung ihres Verlobten bemerkend und nicht recht wissend, wie sie dieselbe zu deuten habe, befahl indessen, da sie sah, Edart mache keine Anstalten, das Gemach zu verlassen, um nach dem Begehre des Fremden zu forschen, dem eines Bescheides harrenden Diener, er möge den Fremden eintreten lassen.

Mehrere Minuten vergingen, während welchen aller Augen sich unwillkürlich auf Edart richteten, in denen aber doch nur Irene allein erriet, welch qualvolle Angst die Seele des Bruders belastete.

Der Fremde trat ein; es war eine hohe Männergestalt mit ernsten, strengen Zügen und einem röttlichen Warte, seine Augen schienen in der Seele all derer lesen zu wollen, auf welche er den Blick richtete.

„Herr von Karzeg?“ sprach der Fremde in fragendem Tone, während er Edart anblickte.

„Der bin ich, womit kann ich dienen?“

„Ich würde mich nicht gerne genötigt sehen, in Gegenwart der Damen zu sprechen,“ entgegnete der festsame Mann etwas zu sagen haben, was ich nicht auch zu hören berechtigt wäre.“ sprach Helene mit einer ruhigen Würde, die ihr unendlich wohl anstand.

Gleichzeitig aber machte Edart, rasch entschlossen, seiner Braut eine vielleicht wenig zart vorgebrachte, schmerzliche Mitteilung zu erparen, einige Schritte nach dem Nebenzimmer hin, wobei es ihm freilich nicht entging, daß die Augen des Fremden mit nahezu jagzierender Gewalt auf ihm zu ruhen schienen, ja daß es den Anschein hatte, als könne und wolle er dieselben auch nicht einen Moment von ihm wenden.

59,19

solche Briefe auf 20 Gramm) einstimmig angenommen. Bei der Beratung kamen die meisten bekannten Postämter wiederum zum Ausdruck. Staatssekretär v. Bobbielki stellte in Aussicht, daß er zum nächsten Vertreter der verschiedenen Wirtschaftsgruppen zusammenberufen werde, um mit ihnen weitere Reformen zu beraten.

Aus Riadtschau meldet man einen neuen Ueberfall auf deutsche Soldaten. Der Unteroffizier Lehmann hatte mit zwei Geseoldaten den Abbruch der von dem Besajun-Smannschaften bald nach ihrer Landung erbauten Telefonlinie zu besorgen. Als er nun in dem Dorfe Konstantino den bei den Abbrucharbeiten beschäftigt gemessenen Kulis ihren Lohn auszahlen wollte, mußte er zu diesem Zwecke acht Dollarscheide in kleineres Geld umzuwechseln lassen. Hierbei bemerkten der Wechsel und die ihn umringenden Chinesen, daß Lehmann noch eine größere Summe in seinem Besitz hatte. Dies erregte ihre Begehrlichkeit. Sie folgten den Soldaten, als diese einer anderen Arbeiterkolonne nachmarschirten, in einiger Entfernung, indes so ruhig, daß die Verfolgten nicht den geringsten Verdacht schöpften. Plötzlich aber führten sie sich gleichzeitig von hinten auf die Soldaten, ergriffen ihre Gewehre und versuchten, die Ueberfallenen niederzumerden, in der Absicht, sie ihrer Baarschaft zu berauben. Zum Glück gelang es dem Unteroffizier Lehmann, sein Seitengewehr zu ziehen. Er verfeuerte damit einem der Angreifer einen Hieb über den Kopf, gleichzeitig feuerte der Geseoldat Schilling, der zur Erde geworfen war und sein Gewehr mit aller Gewalt verteidigte, im heftigsten Ringen und ohne anzuschlagen einen Schuß ab, durch den ein Chinese tödlich verwundet wurde. Nun war es mit dem „Muth“ der übrigen Angreifer vorbei; in wilder Flucht jagten sie davon. Die frei gewordenen Soldaten wollten ihnen in begrifflicher Erregung sofort ein paar Schüsse nachsenden, doch Unteroffizier Lehmann verbot es ihnen, und so gelang es den Räubern, einschnellen und heimlich zu entkommen. Die deutschen Soldaten sind völlig unversehrt. Nach diesem aufregenden Zwischenfall wurden die Abbrucharbeiten ungehindert fortgesetzt und beendet. Nach erhaltener Meldung an den Gouverneur Truppel leitete dieser sofort eine Untersuchung ein.

Die Kretafrage scheint von ihrer Lösung weiter entfernt zu sein als je. Die zahlreichen internationalen Bemerkungen in allen Theilen der Erde, besonders in Ostasien, lassen es Rußland nicht rathsam erscheinen, wegen des „Wischen Kreta“ eine Aktion durchzuführen. Die andere Mächte verlegen können. Der offiziösen Wiener Politischen Correspondenz wird aus Petersburg gemeldet: Man kann sich schwer eine Vorstellung davon machen, welcher Ausweg aus der Situation gefunden werden wird. Manche russische Blätter sind allerdings der Ansicht, daß die Mächte, die für die Kandidatur des Prinzen Georg günstig gestimmt waren, also außer Rußland, Frankreich, England und Italien, es übernehmen sollten, ohne Mit-

wirkung der anderen Mächte eine Einseitigkeit der Frage herbeizuführen. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß sich die erwähnten Kabinette zu einem solchen Vorgehen entschließen, durch das Verwicklungen verursacht werden könnten, welchen gegenüber selbst die Fortdauer des gegenwärtigen unklaren Standes der kretensischen Frage vorzuziehen ist. Zu dieser Auffassung trägt in nicht geringem Maße die steigende Wichtigkeit der Vorgänge in Ostasien bei. Die Konzentration der Aufmerksamkeit der beteiligten Mächte auf dieses Gebiet ist zu dringend geboten, als daß sie sich davon durch die weit minder wichtige Lösung der kretensischen Frage, die schließlich noch verschoben werden kann, ablenken lassen sollten.

Oesterreich. Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun gedenkt am Montag sein Kabinet dem Reichsrath vorzustellen und gleichzeitig eine programmatische Erklärung in Betreff der Sprachenverordnungen abzugeben. Nach einer Information der Wiener Freien Presse beabsichtigt er nicht, sich bei diesem Anlaß über seine Stellung zur Verfassung auszusprechen; er werde aber einer Frage, welche hierüber gestellt werden sollte, nicht ausweichen. Er werde sich hierbei über die Sprachenverordnung äußern und zwar in dem Sinne, daß er sich vollkommen mit der von Bausch erlassenen Sprachenverordnung einverstanden erklärt, daß er sie aber, ebenso wie Bausch, als provisorische Maßregel betrachtet. Graf Thun dürfte in der Lage sein, schon in seiner ersten Mittheilung zu erklären, daß das Ministerium einen Sprachengesetzentwurf fertig gestellt habe, der an die Stelle der Verordnung treten solle, und daß die Regierung diesen Gesetzentwurf vorlegen werde, sobald der Sprachenausschuß vom Abgeordnetenhaus gewählt sein wird.

England. Im Unterhause theilte der Erste Lord der Admiralität, Goschen, mit, er höre, daß auf englischen Privatwerften gegenwärtig 8 Schlepplische und Kreuzer, sowie 8 Torpedobootzerstörer für Japan, ein Raketenverteidigungsschiff für Norwegen, zwei Kreuzer für Chile, je einer für Brasilien und Portugal, 4 Torpedobootzerstörer für Oesterreich und ein 1 Torpedobootzerstörer für Deutschland im Bau seien. O'Reilly fragt, ob die Regierung gegen die Gewährung des Betrags betr. die Ueberlassung von Port Arthur an Rußland Einspruch erhoben habe. Goschen erwiderte, er sei außer Stande, die Frage zu beantworten und fügte hinzu, obwohl die Regierung nicht wünscht, Informationen, die gegeben werden könnten, vorzuenthalten, hoffe er doch, daß die Mitglieder des Parlaments sich während der Dauer der Unterhandlungen etwas Reserve auferlegen und keine Anfragen stellen werden, die er der Natur der Sache nach nicht beantworten könne.

Amerika. Nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus Washington werden zwei neue Geschwader gebildet werden. Das eine soll aus Panzerschiffen und Kreuzern bestehen und einen etwaigen feindlichen Angriff auf die

nördlichen Ozean zurückweisen, das andere wird aus Monitors zusammengesetzt sein und die südlichen Ozean zu verteidigen haben.

Griechenland. In Hoffreisen wird versichert, daß die Installation des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta Mitte Juni stattfinden werde. — Nach amtlichen Berichten befinden sich im Virus 17000 kretische Flüchtlinge, von denen 12500 behördlich verpflegt werden.

Kirchennachrichten für Riesa mit Weida.

Dom. Laetare (20. März) 1898. In Riesa vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Dial. Burkhardt) — 11 Uhr Militärgottesdienst — nachm. 5 Uhr Beichte mit Communion (Parrer Friedrich). — Alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weida findet vormittags 9 Uhr Jugendgottesdienst statt (Parrer Friedrich).

Wochenamt vom 20. bis 26. März für Riesa kirchlicher Ort und für Weida Dial. Burkhardt.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Sächf. Böhmer. Dampfschiffahrt.

Stütz vom 13. März 1898 an.

Nb	Wahlberg	—	6,45	10,30	1,30
•	Freibitz	5,20	7,35	11,20	2,20
•	Strehla	5,40	7,55	11,40	2,40
•	Wohls	6,—	8,15	12,—	3,—
in	Riesa	6,35	8,50	12,35	3,35
ab	Riesa	7,15	10,55	1,30	3,45
•	Ründritz	7,50	11,30	2,05	4,20
•	Werschnitz	8,10	11,50	2,25	4,40
•	Niederlommajsch	8,25	12,05	2,40	4,55
•	Diesbar	8,40	12,20	2,55	5,10
in	Rehßen	10,—	1,40	4,5	6,30
•	Dresden	12,50	4,25	7,10	—
ab	Dresden	—	6,40	11,30	2,30
•	Rehßen	6,45	8,35	1,30	4,30
•	Diesbar	7,25	9,15	2,10	5,10
•	Niederlommajsch	7,35	9,25	2,20	5,20
•	Werschnitz	7,45	9,35	2,30	5,30
•	Ründritz	8,—	9,50	2,45	5,45
in	Riesa	8,70	10,30	3,15	6,15
ab	Riesa	8,45	11,10	4,5	6,45
•	Wohls	9,—	11,25	4,30	7,—
•	Strehla	9,20	11,45	4,50	7,20
•	Freibitz	9,30	11,55	5,—	7,30
in	Wahlberg	10,—	12,25	5,30	—

+ Nur Donnerstags und Sonnabends *) Nur Mittwochs und Freitags.

Hervorragende Schönheit

der Damen ist ein wohlgepflegtes, typisches Haar. Selbiges ist durch meine allgemein beliebten balsamischen Kopfwäsungen mittels neuester Specialapparate ohne jegliche Gefahr der Entfärbung zu erzielen. Damen salon separat. Anerkannt rationelle Behandlung des Haars. Ausführung eleganter Braut-, Ball- u. Gesellschaftsfrisuren, fleißig, unter Berücksichtigung der herrschenden Mode. Pariser Modejournal zur Ansicht.

Gustav Rüdiger,
Coiffeur und Parfümeur,
10. Wettinerstrasse 10.

Kittencapital 15 Millionen, Reservefonds 4,25 Millionen Mark.
Errichtet 1856.

Creditanstalt für Industrie und Handel,
Filiale Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 11. Telephone Nr. 66.

Alle Arten per 1. April fällige Coupons, Dividendenscheine, verloste Stücke etc. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer Casse eingelöst.

Riesa, 14. März 1898.

Wagenfett,

alle Sorten Maschinöle, Vaseline, Lederfett, Räböl, Fischthran, Carbolinum, nur anerkannt vorzügliche Waare, empfehlen in Fässern und ausgewogen F. W. Thomas & Sohn.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **mentale** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Gerade als Eckart im Begriffe war, die Hand auf die Thürklinke zu legen, um den Fremden aufzufordern, er möge ihm in das Nebenzimmer folgen, um von der Anwesenheit der Damen nicht gestört, ihm mitzutheilen, was ihn zu so ungewohnter Stunde in ein fremdes Haus geführt und was ihn nötige, mit ihm um jeden Preis zu sprechen, fiel des Mannes Rechte wüthig auf die Schulter Eckarts.

„Eine Ausflucht, junger Herr,“ sprach der Fremde mit lauter, vernehmlicher Stimme, „es ist Ihnen wohl nur daran gelegen, sich meinem Gesichtskreise zu entziehen, aber Sie haben es mit einem geriebenen Diener der Behörde zu thun und so entkommen Sie mir nicht, ich verhafte Sie im Namen des Gesetzes!“

„Sind Sie toll?“ rief Eckart ungeduldig, bestrebt, sich der eisernen Faust zu entledigen, welche wüthig auf seiner Schulter lag.

„Nein, Herr, ich befolge nur höhere Weisung!“

„Aber wessen zeilt man mich?“ fragte Eckart, der nicht anders glaubte, als es mit einem Irren zu thun zu haben.

„Man hat in Ihnen den Mörder Ihres Oheims, des Herrn Oswald von Karzeg, erkannt.“

Ein marktschütternder Schrei entrang sich Helene's Lippen, Tante Bertha sank halb bewusstlos zusammen und nur Irene stand von dem Vernommenen scheinbar unberührt da, denn selbst Eckarts Antlitz hatte sich plötzlich mit fahler Blässe bedeckt und der Polizeibeamte nickte darin wohl ein stummes Bekenntnis seiner Schuld sehen, denn unwillkürlich ward der Druck seiner Hand noch fester auf der Schulter des jungen Mannes.

Doch nur von kurzer Dauer war der lähmende Zustand, welcher sich Eckarts bemächtigt hatte, dann machte er sich mit einem einzigen Ruck los von der Hand des Beamten und denselben dert an beiden Schultern fassend, fragte er mit hervordringender Heftigkeit: „Mensch, sind Sie denn rein des Teufels? Wie können Sie es wagen, eine so verruchte Anschuldigung mir ins Antlitz zu schleudern?“

Der Polizeikommissar aber ließ ganz unberührt den Hornesausbruch über sich ergehen, welchen seine Worte hervorgerufen hatten.

„Ich thue meine Pflicht, Herr, und ich würde Ihnen raten, keinen Lärm zu schlagen, denn ich habe natürlich Pistolen mitgebracht; ein Vertrauter und ein Polizeisoldat warten draußen im Wagen, überdies bin ich bewaffnet und kann nicht umhin, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß natürlich jede Widersehtlichkeit als gravierender Umstand gegen Sie angesehen werden wird, also rate ich Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, gutwillig zu folgen. Wenn Sie übrigens Ihren Haftbefehl sehen wollen, hier ist er,“ und er bot dem jungen Manne ein mit behördlichem Siegel versehenes Schriftstück, aus dem klar und deutlich hervorging, daß der Beamte seine Weisungen auch nicht um eines Haars Breite überschritten habe.

Eckart von Karzeg's Augenbrauen zogen sich in Falten.

„Was soll dies alles heißen?“ stieß er zornbebedend hervor, „ich bin kein Kind mehr, mit dem man sein mißliches Spiel treiben dürfte, und hier kann es sich doch nur um einen allerdings sehr schlechten Scherz handeln!“

Im Momente empfand der junge Mann nichts anderes als zornige Entrüstung, während Helene und Tante Bertha vor Todesangst beinahe vergingen und in sprachlosem Entsetzen nach dem Beamten hinüberstarrten, der es gewagt hatte, Eckart eine so haarsträubende Anklage ins Gesicht zu schleudern.

Irene hingegen war so entriistet, daß Angst und Schrecken für den Moment wenigstens gar keinen Platz in ihrer Seele fanden, und da Joseph von Vogner in ihren Augen nun einmal der Inbegriff alles Bösen war, glaubte sie nicht anders, als daß auch diese unerklärlichen Vorgänge gegen ihren Bruder von ihm herrühren müßten und sann darüber nach, wie man aus der Handlungsweise des Mannes, welcher Ray von Sovatellis Leben bedroht habe, eine Waffe schmieden könne, die ihn sicher für immer unschädlich mache.

„Je weniger Umstände Sie machen und je gefügiger Sie sich benehmen,“ sprach inzwischen der Polizeikommissar zu Eckart von Karzeg, „desto mehr wird Ihnen dies zu statten kommen; sind Sie wirklich, wie Sie behaupten zu wollen geneigt scheinen, unschuldig,“ fügte er mit ironischem Lächeln hinzu, „so wird man Ihnen reichlich Gelegenheit bieten, dies darzutun. Kommen Sie jetzt und halten Sie mich nicht länger auf!“

„Kommen Sie, mein Herr, ich bin bereit, Ihnen zu folgen!“

In einer Verwirrung leistete der Mann des Gesetzes dem Geheiß Folge.

Die drei Damen aber, welche noch vor kurzem in frohlichster Harmonie vereint gewesen waren, blieben bestürzt zurück und über die Wangen der jungen Braut, der ein graufiges Gesicht den Geliebten schon in den ersten Stunden frohlichen Beisammenseins entriiß, perkten unaufhaltsam heiße Thränen.

Mit bleischweren Wolkten war am folgenden Morgen der Himmel bedeckt. Eckart von Karzeg konnte sich kein Hehl daraus machen, daß seine Angelegenheiten weit schlimmer standen als er geahnt, ja daß er fürs erste wenigstens nicht im allerentferntesten einen Begriff habe, wie sich alles wenden könne und durch welche Mittel und Wege er in die Lage versetzt werden könne, darzutun, wie schuldlos er an der ruchlosen That sei, deren man ihn zu zeihen für gut befunden hatte.

Als er am Abende in Begleitung des Polizeikommissars und eines Vertrauten in das Polizeigefangenenhaus gelangt war und in dem Bewußtsein seiner Unschuld mit der ganzen Sicherheit des freien Mannes auf einem sofortigen Gespräche mit dem Richter bestanden hatte, dem verpflichtet sei, ihm die Auskunft zu geben, welche er verlangte, war er mit rauhen Worten abgewiesen, ohne Umstände nach einer Zelle geführt und in derselben eingesperrt worden.

(Fortsetzung folgt.) 69,19

Nur noch diesen Jahrmakts-Sonntag und Montag

sind meine allgemein bewährten 46 cm gr. gesäumten **Afrika-Laschentücher**, das Dkd. 175 Pf. zu haben. Sobald mein Fabrikant wieder liefern kann, gebe ich es bekannt.

— Schürzen aus imit. Leinen 90 Pf. — 135 cm gr. gewebte Gartendecken 150 Pf. —

W. Schneider, (Max Dreßler), Dresden, Pragerstraße 12.

A. Messe,
Bankgeschäft,
Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,
wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %
von „ monatl. Kündigung „ 3 %
Baareinlagen „ viertelj. „ 4 % p. a.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Gesangbücher

in jeder Preislage empfiehlt
Arno Hampel,
Ecke Schul- und Kastanienstr.
Namensdruck umsonst.

Zur Confirmation

empfehlen
Glacé-Handschuhe,
Zwirn-Handschuhe,
Seiden-Handschuhe,
Leinen-Wäsche,
Gummi-Wäsche,
Hosenträger,
Cravatten

in reichhaltiger Auswahl
Max Werner,
Handschuhmacher,
Hauptstr. 41.

Für Bauherren

liefert Dachrinnen mit patentamtlich
geschützten Kinnelisen zum besseren Halt
der Dachrinnen zu billigsten Preisen

G. Sillner, Kleinvermeister.

Gr. Rothe Pracht-Betten.

Kurze Zeit wahr. der Leipz. Aus-
stellung 1897. Verliehen gew. derj. Ober-
unterst u. Rissen. mit weich Bettf.
gefüllt, zul. 12 1/2 M. Pracht. Hotel-
betten nur 17 1/2 M. Dr. roth-rosa
Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M. Ueber
15 000 Familien haben m. Betten im Ge-
brauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpost-
fähige Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Brühl 46/48.
Bitte genau auf Haus-Nr. zu achten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen solbret. gegen Nachn. Gebet betrieblige
Quantum) Gute neue Bettfedern der Qld. 1.
60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., und 1 M.
40 Pf. Keine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pf. und 1 M. 80 Pf. Solarfedern:
halbwelt 2 M., weilt 2 M. 30 Pf., und 2 M.
50 Pf. Silberweiße Bettfedern 3 M.,
3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M., ferner echt nör-
dische Sanddunen (nicht wuschbar) 2 M.
50 Pf. und 3 M., echt nordische Solar-
daunen nur 4 M., 5 M. Verzögerung zum Rohen-
verle. Bei Beträgen von mindestens 10 M. Rab.
Sofortiges bereitwillig nachkommen.
Fecher & Co. in Herford im Westf.

Arbeitsanzüge, billigste Notirung.



Arbeitsanzüge, billigste Notirung.

Theodor Otto, Schneidermeister,
15 Hauptstraße 15.
Bestellungen nach Maass. Grosses Stofflager.

Julius Feurich, Königl. Sächs. Hof-
Pianofortefabrik
LEIPZIG.
Fabrikat ersten
Ranges. **Feurich Flügel**
Feurich Pianinos. Vielfach
prämiert.
Leipzig 1897
allerhöchste Auszeichnung
„Königl. Sächs. Staats-Medaille.“



F. W. Werner, Inh. Johannes Everth in Dübels,
D.R.P. No. 66168, Pianoforte-Fabrik, gegründet 1846.
empfiehlt seine mit der silbernen Staatsmedaille, sowie
mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämierten
kreuzsaitigen Planinos
im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentirten
„Spanvorrichtung am Resonanzboden“,
durch welche eine bisher unerreicht gewesene Voll-
kommenheit des Tones erzielt wird.

Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.
Illustrirte Cataloge franco. — Mieth-Instrumente stets vorrätbig.

Nutzholz-Offerte.

Hierdurch bringe mein großes Lager in **Eiche, Roth- und Weißbuche, Erle, Kiefer, Esche, Rüster, Ahorn, Linde** (Breiter und Bohlen in allen Schnittstärken), wie auch **eichene Speichen** in empfehlende Erinnerung. Auch kleine Posten werden abgegeben.

Lagerplatz: Hafen Gröba. **Max Burandt.** Comptoir: Albertplatz 8, II.

Zur Jubiläumsfeier

empfehle zur Decoration
Gyps-Büsten
(neuestes Modell)
Sr. Majestät König Albert

75 cm hoch Mt. 15.—
50 „ „ „ 5.—
30 „ „ „ 1 25.

Im Interesse einer rechtzeitigen Lieferung
bitte ich mir werthe Aufträge baldmöglichst
zukommen zu lassen.

Paul Rühle,
Hauptstraße 15.



Säulen-
Trumeau
in bester
Aus-
führung.
Größe
131 x 52
cm
Wart
50.00.

Oskar Tränkner,
Dresden, Görlitzer-Straße 21/23.
Telefon 2504, Amt II.

Bitte verlangen Sie gratis und franco meinen
reichthalt. Spiegelkatalog. Versandt u. Ver-
packung franco nach jeder Bahnstation Sachsens.

Kleiderbürsten

von 30 bis 250 Pf., Haar- u. Zischen-
bürsten, Zahnbürsten, circa 20 Sorten,
Rasirpinsel, Nagel- und Handwäs-
bürsten, Möbelbürsten etc.

Borstbesen,

Rosshaarkehrbesen und Handfeger,
Tisch- und Kinderbesen, Piassaya-
strassenbesen, Teppichfeger, Fuss-
abstreicher, große Auswahl.

F. W. Thomas & Sohn,
Hauptstr. 69.

Prima Wachholderjaft,

Pfund 60 Pf., empfiehlt
A. B. Hennicke.

Gustav Heinrich, -Ries'a, Pausitzerstr. 26 empfiehlt hierdurch keine **Bau- und Möbeltischlerei.**

Riesaer Mode-Magazin

für Herren- und Knaben-Garderoben

von

27 Wettinerstrasse 27

Arthur Goertz

Confirmanden-Anzüge von 6 — 28 1/2 Mk.

Herren-Anzüge in nur modern. Facons von 8 1/2 bis 39 Mk. | Herren-Hosen von 1 1/4 bis 16 Mk.
Herren-Sommerüberzieher von 10 bis 35 Mk. | Knaben-Stoffanzüge, hoheleg., v. 2 1/4 bis 14 Mk.

Sämmtliche Artikel werden nach Maass elegant, hochmodern und billigst angefertigt.

27 WETTINER-STRASSE 27

Möbel,

echt Nussbaum u. imitirt, zu
Brant-Ausstattungen:

Büffets, Verticos,
Herren- u. Damen-Schreibtische,
Tische, Kleider-, Bücher- und
Wäscheschränke, Näh- und
Servirtische, Stühle, Spiegel,
Bettstellen Nachtschränke Küchen-
schränke, Trumeaux, Waschtische
mit Marmor, Matrasen, Gar-
nituren in Blüsch, Chaiselongues,
Divans, Säulen- und Taschen-
sophas, Nuschweih-Tische, Bi-
tragen, Gardinen, Portieren,
Teppiche, Linoleum
empfehle in großer Auswahl billigst.
Franco Lieferung nach auswärts.
Grösstes Specialgeschäft für
Wohnungs-Einrichtungen und Deco-
rationen.

Louis Haubold jun.
Ries'a, Pausitzerstr.

Medicinal- Leberthran,

beste existierende Marke (Gehr. Meyer)
in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen, sowie aus-
gewogen empfiehlt billigst

A. B. Hennide,
Drogenhandlung.

Erlaube mir, auf mein reichhaltiges Lager in

Tapeten und Decorationen,

welches wieder mit vollständig neuen Mustern ausgestattet ist, au'merk-
sam zu machen.

Musterkarten

stehen zur gefl. Ansicht nach hier und auswärts stets zur Verfügung.
Größere Posten vorjähriger Muster und Resten, für einzelne
Zimmer passend, verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Bei Bedarf bitte um gefl. Berücksichtigung.

F. Bühler, Tapetenhandlung,
Kaiser Wilh.-Platz.

Gebrüder Despang

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb

Höchst vortheilhafte Bezugsquelle für
geröstete Kaffees

Feinste Geschmacksrichtung in allen Preislagen.

Jeden Dienstag und Freitag von 1—6 Uhr bin ich

in Ries'a, Pausitzerstr. 20, part.

für Bahnfrachte zu sprechen.

Dr. med. Breitbach, prakt. Arzt.
Specialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten.



Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl,

**Herren- und
Knaben-Anzüge**

in allen Preislagen empfiehlt
Hauptstr. 68. **H. Grossmann.**

Zur beginnenden Saison empfehle ich

**Zugjalousien und
Roll-Läden**

aus der Fabrik von
Herrmann & Luther in Oschatz
zu sehr billigen Preisen. Auf Wunsch lege
Muster vor und besorge auch jede Repara-
tur einschließlich Neu-Antrieb so'ort.

Rob. Hofmann,
Tischlermeister, Raftanienstr. Nr. 63.

2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langert & Winkler in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 64.

Sonnabend, 19. März 1898, Abends.

51. Jahrg.

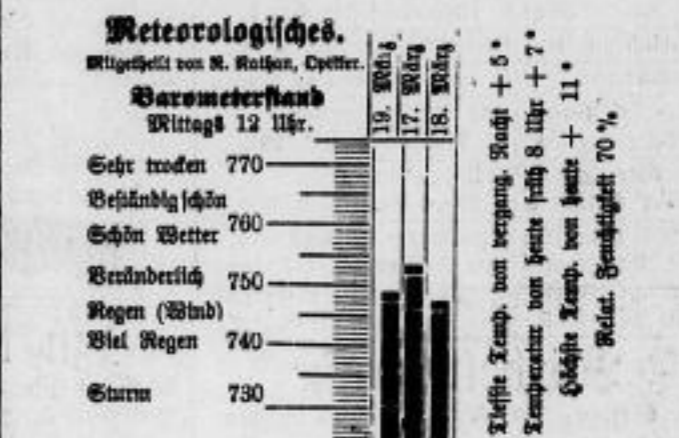
Vertikales und Sächsisches.

Vertikales und Sächsisches.
Niesau, 19. März 1898.
— Man berichtet uns: Der vom Naturheilverein am Donnerstag Abend im „Wetter Hof“ veranstaltete Vortragabend, in welchem Herr Naturheilkundiger Max Gantig aus Berlin über „Nervosität und Schlaflosigkeit“ sprach, bot wiederum Gelegenheit, sich auf dem Gebiete der Gesundheitslehre zu unterrichten. Die Nervosität als weit verbreitete Krankheit, betonte Redner, hat ihre Ursache in den Lebensbedingungen der Menschheit selbst. Diese Ursachen könne man in 3 Gruppen theilen. 1) bringt der Kampf ums Dasein Tausende und Abertausende zu diesem Leiden; die 2. Ursache sei mangelhafte, persönliche Gesundheitspflege, unnatürliche Ernährungsweise und der Genuß allerhand Nahrungsmittel, die nicht als Nahrungsmittel zum Aufbau des Körpers dienen können, sowie geistiger und körperlicher Anstrengungen. Die 3. Gruppe bilde die Genus- und Vergnügungssucht. Die raffinierten Genüsse (hauptsächlich der Großstädte), welche die jungen Generationen entkräften, überliefern die Menschen in den besten Jahren der Nervosität. Eine nicht unwesentliche Rolle spiele auch die Berührung, die nicht von der Hand zu weisen sei, da, wenn die veranlagten Kinder in den Thorkheiten und Begehungen der Eltern erzogen werden, die Grundlage zur Erkrankung gebildet ist, weil auch der Umgang und die Umgebung einwirken müssen. Der Vortragende erläuterte, daß neben diesen eingebildeten Nervositäten, so bei Frauen der besseren Kreise, die wirklich Nervösen vollständig verschiedene Symptome zeigen. Letztere seien in 2 Gruppen zu theilen. 1. In allgemein nervöse Erregbarkeit und 2. in Trägheit und Abstumpfung. Beide Symptome seien gleichschwere. Die Hauptmerkmale der Nervosität bilden: der Kopfschmerz, Druck im Kopfe und den Augen zu bestimmten Tagesstunden, Rücken- und Kreuzschmerz. Alle Nervösen ermüden leicht körperlich, wie geistig. Hierzu gesellt sich Gedächtnisschwäche, nervöses Herzklappen und das charakteristische Angst- und Zerschützungsfühl, Jittern der Beine, Jucken der Augenlider und Muskelpartien, Einschlafen der Glieder, sowie Schwindel- und Ohnmachtsanfälle. Sehr oft seien auch blühend Aussehende nervös, was auf Ueberernährung der Organe und Nerven zurückzuführen ist. Bei fortschreitender Krankheit treten Schlaflosigkeit, Verdauungs-, Lungen- und andere Störungen mehr, ein. Im zweiten Theile ging der Vortragende auf die Behandlung des Leidens ein. In den Begehungs- und Unterlassungsständen findet er den hauptsächlichsten Grund zur Erkrankung. Wie die Entwicklung der Krankheit Jahre bedarf, brauche auch die Genesung eine längere Zeit. Wohl könne man durch Arznei-Gewaltmittel Symptome vorübergehend unterdrücken, nie aber eine volle Genesung erzielen. Nur durch Beseitigung der Ursache und Allgemeinbehandlung des Körpers können Linderung und Heilung erreicht werden. Eine hohe Bedeutung des Leidens habe die Hauptpflege, doch sei gerade bei der Wasserbehandlung besondere Vorsicht notwendig, da bei zu kalter Anwendung leicht ein Kräfteverfall durch Ueberreizung hervorgerufen werden kann. Deshalb sei eine milde Wasseranwendung und allmählicher Uebergang zu kälteren Temperaturen geboten. Ein wichtiges Heilmittel bilde auch die Massage, die die Thätigkeit der Blutcirculation hebt und erregt. Zu warnen sei aber vor unrichtig ausgeführter Massage, wodurch eine Berstimmung eintrete, da nicht Jeder die unbedingt nöthige Kenntniss in der Massageanwendung besitze. Eine weitere Förderung zur Genesung bilden auch gymnastische passive und active Übungen, verbunden mit Lungengymnastik. Als vornehmstes Heilmittel dienen aber Luft- und Sonnenbäder neben einer vernünftigen Ernährung. — Wie sehr dieser gebiegene Vortrag angeprochen, zeigte der Beifall der erschienenen und meldeten zum Schluß wiederum eine Anzahl Gäste als Mitglieder sich an, ein Zeugniß dafür, daß die Beirathungen des Vereins mehr und mehr Anerkennung finden. — Die schönen, sonnigen Frühlingstage haben nicht lange angehalten, bereits seit einigen Tagen herrscht wieder viel trübes, regnerisches Wetter. Verursacht wurde es dadurch, daß sich über den nördlich von Deutschland befindlichen Gebieten tiefer Luftdruck ausbreitete, während im Südwesten sich der hohe Druck befand, so daß uns beständig südwestliche und westliche Winde zuströmten. Die Luft war daher mild. Kammen die Niederschläge auch nicht heftig, so haben sie doch durch ihre Dauer nach Tressner Beobachtungen eine Höhe von 16 mm geliefert. Es sind also von Mittwoch bis gestern über 23 l Wasser auf je 1 qm Fläche gekommen. Die Folge davon wird sein, daß zunächst alle kleinen Flüsse wasserreich werden, dann aber auch der Elb Spiegel sich mehr hebt. — Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufsicht, 15. März: Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze sind in der vergangenen Woche etwas schwächer gewesen, als dies in der Vorwoche der Fall war, da die geforderte Frachtershöhung seitens der Schiffer eine kleine Pause in den Verladungen brachte. Nachdem jedoch die Herren Empfänger in Deutschland ihre Frachtkonten etwas erhöhten, war es möglich, den Wünschen der Schiffer etwas entgegen zu kommen und die Frachten auf eine mäßig höhere Stufe zu bringen, welche zwar noch keinen Verdienst für die Schiffer abwirft, jedoch dieselben einigermaßen vor direkten Verlusten schützt, wie dies vorher bei den niedrigen Frachten unvermeidlich gewesen ist. Der Bezug leeren Raumes ist verhältnißmäßig schwach, weil die Frachten noch nicht rentabel genug sind, um leer von Magdeburg oder sonst einer Station nach Niesau zu dampfen, und es muß jeder Schiffer bestrebt sein, wieder Ladung nehmen zu können und dann von Hamburg

bergwärts zu kommen, damit er das Dampfgeld nicht direkt aus der Tasche zahlen muß. Der Wasserstand war bisher immer günstig. Die Zucker- und Süßholzerladungen halten sich in engen Grenzen und entwickeln sich nur ganz langsam, weshalb die Röhne mit Verschluß sich hauptsächlich nach Kohlenladungen umsehen müssen. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 16 Mt., Meissen 17 Mt., Niesau 18 Mt., Wittenberg 19 Mt. pro 80 Doppelhectoliter. Magdeburg 23/24 Pf., Tangermünde 25 Pf., Havelberg 30 Pf., Burg 28 Pf., Wittenberg 30 Pf., Rathenow 40 Pf., Brandenburg 36 Pf., Potsdam 39 Pf., Berlin Röhne 42 Pf., Pillen 48—50 Pf., Herzfelde 54 Pf., Schönecker Plan Nogen 60 Pf., Lehau 52 Pf., Zehdenitz 58 Pf., Stettin 63 1/2 Pf. pro Doppelhectoliter. Dessau 9 Pf., Wittenberge, Dömitz, Boyenburg, Hamburg 10 Pf. pro 50 kg. — Sicherem Berechnen der „Kön. Btg.“ nach hat der Reichsanwalt aus Anlaß der jüngsten Vermehrung der Eisenbahnunfälle dem Bundesrath Anträge unterbreitet, wonach die Betriebsordnung für die Hauptbahnen Deutschlands, die Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten, die Signalordnung, die Normen für den Bau und den Betrieb der Hauptbahnen, sowie die Bahnordnung für die Nebenbahnen in einer Anzahl von Punkten geändert u. ergänzt werden sollen. Er hat hierzu eine Reihe von Einzelvorschlügen verbunden, die in den von ihm veranlaßten unter der Leitung des Reichseisenbahnamts Ende vorigen Jahres abgehaltenen Konferenzen von Vertretern der verschiedenen Regierungen im Interesse der Erhöhung der Betriebssicherheit aufgestellt worden sind. Der Bundesrath wird nun diese Vorschläge einer eingehenden Prüfung zu unterziehen haben. — Nach einer Entscheidung des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts ist die Verhinderung von Fahrgästen auf Straßenbahnen aber die vorschriftsmäßig zugelassene Zahl hinaus nicht erst dann straffällig, wenn der Schaffner den ausgelegenen überzähligen Passagieren Willems verkauft und ihr Mitfahren gestattet, anstatt sie, wie seine Instruktion lautet, zum Absteigen zu veranlassen, sondern schon dann, wenn er überhaupt mehr Passagiere, als gestattet ist, aufsitzen läßt, das ruhig duldet und die überzähligen Fahrgäste nicht zum Verlassen des Wagens auffordert. — Aus dem Goldenen Stipendienfonds können in diesem Jahre drei Stipendien an Studierende der Universität Leipzig, sächsischer Staatsangehörigkeit, verliehen werden. Diejenigen, welche gefonnen sind, sich um Verleihung eines dieser Stipendien zu bewerben, haben ihre Gesuche schriftlich bis zum 17. Mai d. J. bei dem Ministerium des Königl. Hauses einzulegen. — In der Affäre des Kladderadatsches wurde bekanntlich dessen Ehefrau: Trojan am 25. Januar d. J. vom Königl. Landgericht 1 zu Berlin wegen Majestätsbeleidigung durch die Presse zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt. Gegen dieses Erkenntniß hat sowohl der verurtheilte Ehegatte Trojan wie auch der Verlagsbuchhändler Rudolf Hofmann-Berlin, Revision eingelegt und es steht Termin zur Hauptverhandlung vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts am 5. April an. — Vom Landtage. Die Erste Kammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung die Beschwerde des Majors a. D. Kammerherrn a. D. v. d. Decken in Dresden, Verwendung des Verpfändungsstempels bei Abtretung von Eigenthümern hypotheken betreffend, der Königl. Staatsregierung zur Erwägung und die Petition des Kaufmanns August Wilhelm Schönher in Dresden, Einkommensteuerreklamation betreffend, zur Kenntnissnahme zu überweisen. Die Zweite Kammer beschäftigte sich mit der Schlussberatung über das Königl. Dekret Nr. 13, den Entwurf eines Gesetzes, das Rückengesetz wegen Ausübung des Kirchenpatronats und der Kollatur über kirchliche Ämter betreffend. Die Kammer trat gegen 13 Stimmen dem Antrage der Gesetzgebungsdeputation bei, den Gesetzentwurf unverändert nach der Vorlage anzunehmen und die Petition des Reiches der Stadt Leipzig um Ablehnung des Gesetzentwurfs auf sich beruhen zu lassen.

Bericht über die öffentliche Sitzung des R. Schöffengerichts zu Niesau am 16. März 1898.
Vorsitzender: Assessor Dr. Tittel. Schöffen: Kaufmann Th. Müller zu Niesau und Buchhalter Diebe, Eisenwerk Gröbba. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Rabig. Berichtschreiber: Referendar Dr. Langert.
1. Das 15 Jahre alte Dienstmädchen H. G. L. zu N. war beschuldigt, mit der zur Erkenntniß der Strafbarkeit ihrer Handlungswese erforderlichen Einsicht am 15. Februar cr. ihrem Dienstherrn, dem Bäckermeister L. zu N., bei dem sie ihren Dienst erst am 1. Februar angetreten hatte, 13 Taschentücher, 1 goldenen Ring, 1 unechte Broche und 1 Parthei Stidgarne, zusammen i. W. v. etwa 10 Mark, rechtswidrig weggenommen zu haben, um sie für sich zu behalten. Die geständige Angeklagte wurde wegen Diebstahls nach § 242 des R.St.G.B. zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. 2. Einen ca. 3 pfündigen Secht l. W. v. 1 bis 2 Mark erhaltene und angetrocknete der Handarbeiter F. G. N. zu B. eines Tages im September v. J. aus dem zum Rittergut Jahnshausen gehörigen und von dem Rittergutspächter S. erpachteten Teiche. Den Fisch verübte der Angeklagte alsbald an seinen Arbeitskollegen, den mehrfach erheblich, darunter auch wegen Diebstahls vorbestraften jetzt der Hehlerei mitangeklagten Handarbeiter C. N. G. zu N., dem bekannt war, daß der Fisch mittels einer strafbaren Hand-

lung erlangt war, für den billigen Preis von 35 Pfennige. Während der Angeklagte N. das Gewicht und damit den Werth des von ihm gestohlenen Fisches bestirnt, wurde Belbes von dem Angeklagten G. ohne Weiteres eingeräumt. Es erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten N. wegen Diebstahls nach § 242 des R.St.G.B. zu 3 Tagen Gefängniß und des Angeklagten G. wegen Hehlerei nach § 269 desselben Gesetzes mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 1 Woche Gefängniß. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten gemeinschaftlich zu tragen. 3. Die Dienstmagd B. aus C. zog ihren Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen eine ihr wegen Zuwiderhandlung gegen die Befehlsordnung zugefertigte polizeiliche Strafverfügung vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurück. 4. Einem dreifachen Diebstahl machte sich der 49 Jahre alte, bisher noch unbescholtene Handarbeiter F. G. D. zu N. dadurch schuldig, daß er einem Haus-Witwenweiser, dem Auszügler J. G. B., bei dem er als Hausfreund ein- und ausging und von dem er wußte, daß er einen Geldvorrath habe, in dessen kurzer Abwesenheit aus einer in der Kammer der Wohnung befindlichen verschlossenen Kiste, zu welcher, wie er gleichfalls wußte, der anstehende Kommodenschlüssel passte, den Betrag von 30 Mark entwendete. Bis auf 2 Mark 40 Pf. war das Geld in Kleidungsstücken und Lebensmitteln, sowie einer Mundharmonika umgesetzt, als die That entdeckt und der Thäter ermittelt war. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten wegen Diebstahls nach § 242 des R.St.G.B. zu 4 Wochen Gefängniß und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. 5. Die Privatklagische der Köpfersechsterin M. verheh. C. zu N. gegen den Gutsbesitzer H. M. daselbst wegen Beleidigung ersuchte sich vor Eintritt in die Hauptverhandlung durch einen Vergleich der Parteien. Ebenso endete G. die Privatklage der Handarbeitersechsterin A. J. verheh. G. in U. gegen den Wasserbau-Aufscherer U. G. daselbst wegen Beleidigung vor Eintritt in die Hauptverhandlung. R.



Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1897.

Abfahrt von Niesau in der Richtung nach:

Dresden	5,28† 7,02 9,28* 9,59* 9,33† 11,29 1,18 3,10 5,0†
Meissen	6,13† 7,36* 9,14† 11,45* 1,11* (f. a. Niesau-Meissen-Dresden)
Leipzig	4,45† 4,50† 7,51† 8,58* 9,41 11,30† 12,56† 3,58 5,9†
Chemnitz	4,57† 9,0 10,43* 11,51 3,55 6,30 8,37* 9,53†
Rosfen	4,51† 7,13† 10,2 1,21 6,10† 9,39 bis Sonntagsh.
Erfwerbe und Berlin	6,58† 8,37 12,16 bis Erfwerbe, 1,38
Hilders	5,13† 9,48† bis Erfwerbe.
Hilders	4,0 8,32* 10,40 3,14 6,51 8,07* 12,31.

Ankunft in Niesau von:

Dresden	4,44* 7,47† 8,56* 9,37 10,56† 11,30* 12,50† 3,49 5,3*
Meissen	7,16† 8,22* 9,33† 11,14 1,28.
Leipzig	6,52 9,27* 9,57* 9,15† 11,27 1,13 3,0 4,56† 7,35* 9,9†
Chemnitz	6,44† 8,28* 10,35 3,5 5,28 7,58 8,5* 11,20†
Rosfen	6,18† 8,51 12,37 3,33† 8,19† 11,4 von Sonntagsh.
Erfwerbe	6,40† 10,41* 11,43 3,8 6,5† 8,20†
Hilders	1,32 4,30 9,22 11,22 3,43 8,35* 9,21.

Abfahrt von Hilders in der Richtung nach:

Dresden	11,2† 3,25† 8,27* 10,47† 1,19*.
Berlin	4,20† 8,45* 3,37† 7,8† 8,15*.
Niesau	1,21 4,23 9,10 11,10 3,36 8,28* 9,9.

Ankunft in Hilders von:

Dresden	4,16† 8,41* 3,30† 7,2† 8,11*.
Berlin	10,58† 3,21† 8,23* 10,43† 1,15*.
Niesau	4,12, von Chemnitz 8,37* 10,47, 3,22 7,3 8,12* 12,45.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonntags- und Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse in Magdeburg.

Fahrplan der Niesauer Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.10 8.35 9.00 9.15 9.40 10.20 10.55 11.25 11.40 11.55 12.35 12.55 1.15 1.45 2.05 2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.20 7.40 8.05 8.35 8.45 9.20 10.00.

Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.35 9.00 9.15 9.40 10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.15 1.45 2.20 3.10 3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.05 8.25 8.45 9.10 9.40

Telephonische Feuermeldstellen.

Stadtrath (Rathhaus Hauptthür),	Feuerprokuste Nr. 1,
Feuerwehr-Commando Niesau	21,
F. A. Dreifelder, Albersstraße,	23,
Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz,	34,
C. O. Wallner, Kräfteh, Gartenstraße 33,	13,
Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofstraße,	38,
Rittergut Niesau (Schloß),	39,
Händler & Schmied (Dampfstraße),	7,
Rittergut Gröbba	41,
Zanber, Gröbba	25.

Dresdner Börsenbericht des Meißner Tageblattes vom 19. März 1898.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Deutsche Fonds', 'Rheinische', 'Sächs. Kredit', and 'Industrie-Aktien'. It includes columns for 'Kurs', 'S.-T.', and 'Kurs'.

Creditaufstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 18. Actiencapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservofond 4,25 Millionen Mark. Beschaffung und Vermittlung von Hypotheken...

Beim letzten Concert der Gesellschaft in Meisa sind in der Damengarderobe ein Paar Gummistiefel, kenntlich an rothen Bändern in den vorderen Strümpfen, verkauft worden. Abzugeben Riessa, Bahnhofstr. 30 I.

Wilhelmstraße 1/2, Etage, 350 M., am 1. April beziehbar. Zu erst. i. d. Expedition d. Bl.

Ein Mädchen v. 14-17 Jahren wird per 1. April bei gutem Lohn zu mieten gesucht. Näheres sagt die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von 14-15 Jahren wird nach auswärts zu leichter Hausarbeit gesucht. Näheres Gartenstraße 41 pt.

Ein Mädchen, 14-15 Jahre alt, wird per 15. April c. zu Kindern gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen wird per 15. April gesucht. Meißnerstr. 29.

Ein kräftiges Mädchen, 14-16 Jahr, einige Stunden zur Aufwartung. Friedrich Auguststr. 11 I links.

Winter & Reichow, Maschinenfabrik Riessa empfehlen die anerkannt bestbewährtesten Drillmaschinen, Kleeakren für Hand- u. Fussbetrieb, Laack'sche Acker- und Wieseneggen, Normal-Universalpflüge. Milch-Centrifugen.

Nur noch kurze Zeit verkaufe ich wegen bevorstehendem Umzug sämtliche in nur bekannt guter, dauerhafter Arbeit am Lager befindlichen Schuhwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel Hauptstraße 83 Riessa Hauptstraße 83 empfiehlt sein großes Lager fertiger Volkst- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle.

Delmenhorster Ankerlinoleum, der beste, gesündeste, haltbarste und angenehmste Fußboden-Beleg. Niederlage bei L. Haubold jun., Riessa, Pausitzerstr. 20.

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei Barth & Sohn. Suche für 1. April zuverl.

Pferdewärter. Obercontoll. Erdenbrecher, Schützenstr. 29 II r. Tüchtiger Schlosser Vorkstraße 13. gesucht

Ein Lehrling für Expeditions-Geschäft gesucht. Offerten unter S. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Baustellen-Verkauf. In Riessa, unmittelbar am Bahnhof Riessa gelegen, sind noch mehrere schöne Baustellen preiswerth zu verkaufen.

Hausverkauf. Das auf der Elbstraße 10 gelegene, früher Herrn Bruno Schneider gehörige Hausgrundstück soll freihändig verkauft werden.

Hausverkauf. Mein in Riessa, unmittelbar am Bahnhof gelegenes Haus Nr. 107a (früher Doppelhaus) ist noch preiswerth zu verkaufen.

Fleischerei-Verkauf. Eine alte gutgehende Fleischerei, direkt am Wochenmarkt gelegen, ziemlich 300 Mark Miete, ist für den billigen Preis von 18 500 M. zu verkaufen.

Stute. Eine starke, hellbraune dänische, hochtragende Stute, fehlerfrei, 5 Jahre alt, in Dänemark gedekt, steht preiswerth zu verkaufen.

Ein Häuser. unter 2 die Wahl, steht zum Verkauf bei Seerhausen. Meinh. Stube.

Eine alte Violine mit allem Zubehör zu verkaufen. Friedrich Auguststraße 11 I links. Wegen anderweitiger Unternehmung und um Holz zu ersparen, ist das hier aufgestellte elegante selbsttätige Kaiser-Panorama mit sämtlichen Serien, Phonograph, 2 Panoram-Automaten und Musik-Poliphon gegen 6000 M. zu verkaufen.

Logo of Langer & Winterlich with text: Buchdruckerei, Stereotypie, Verlag, Buchbinderei, Perforiranstalt.

Langer & Winterlich (T. Langer und H. Schmidt) Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59. Geschmackvolle Drucksachen als: Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.

Holz-Auktion.

Montag, den 21. März, von Vormittags 10 Uhr an werden im Hoffischen Holzschlag (10 Minuten von Bahnhöfen b. Wöllnig) circa 800 Mtr. Scheite, Knüppel, Stöcke und eine Partie Hansholz, sowie von Nachmittags 1 Uhr an im Loos II unweit vom Gericht das vorhandene Meißn. porzellanartige Scheite, Rollen und Stöcke nach Bedarf versteigert.
Auktion ist im Schlage.
Ernst Ryszel.

Füttern Sie die Ratten u. Mäuse nur mit dem sicher tödlich wirkenden v. Kobbe's **Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 10 Pfg. 50 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei **Robert Erdmann, Drogerie.**

Elsenbein-Seife, Elfenbein-Seifenpulver nur echt mit Schutzmarke „Elefant“



berleihen der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen,



sind vorzügliche Reinigungsmittel für Fußböden, Glas, Metall-Gegenstände und alle Küchengeräthe,



sind in allen besseren Materialwaaren- und Seifengeschäften zu haben.

Günther & Haussner, Chemisch-Kapfel.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Brauchen Sie daher nur: **Radbeulen**

Villemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radbeul-Dresden, vorzüglich gegen **Sommerprossen**, sowie **wahlthätig und verschönernd** auf die Haut wirkend. à St. 50 Pfg. bei **Rob. Erdmann u. A. S. Deutsche.**

Ohne Unterlaß sollert mich dieser schredliche Zahnschmerz!

Versuchen Sie es mit **EUDONT**! Sie werden sofort Linderung erhalten und der Zahnschmerz wird für längere Zeit, häufig sogar dauernd beseitigt werden.

*) „**EUDONT**“ ist von dem bekannten praktischen Zahnarzt Dr. Hummel, Dresden, erfunden und auf wissenschaftlicher Basis hergestellt. Preisgekrönt mit **goldener Medaille.**

„**EUDONT**“ wird in zwei Mischungen (Fläschchen) abgegeben: a. Für Zahnschmerzen, entstanden durch Entzündung des Zahnnervs (hohle Zähne), b. für solche, die durch Entzündung der Zahnwurzelhaut (saulige Zahnwurzel) verursacht sind. Beide Fläschchen sind in handlichen Cartons verpackt, die außerdem alle bei der Anwendung des „**EUDONT**“ nötigen Instrumente (Pinset, Excavator (Zahnreiniger) und präparierte Watte-Kugeln), enthalten. Diese Haus-Apotheke gegen Zahnschmerzen, mit Gebrauchsanweisung, ist vorrätig in den meisten Apotheken zum Preise von nur **Mk. 1.50.** Gegen Einfindung von **Mk. 1.50** event. in Briefmarken, erfolgt Franco-Zusendung durch das

Hauptdepot:
Apotheker Oscar Senff, Berlin C., Roßtr. 26.

Bestandtheile: Eugenol, Camphor, raffin. Spir. vini rectificatiss. aa 2,0 Chloroform. gts. V. Tinct. Jodi, Glycerin. pur. aa 3,0. Tinct. Opii crocata gts. V. Misce et filtra.

Depot in Riesa:
Apotheker Bernh. Nake.

Staatl. conc. Beamtenchule mit Internat

zu Langebrück b. Dresden (Luftkurort).
Nach erweiterten Lehrplänen Vorbereit. für die Prüf. z. Eintritt in die **Beamtenlaufbahn** d. **Post, Eisenb., Steines** und **Gemeinbedienst.**, sowie z. **Einj.-Freiw. Verfg.** in 2, 2½, und 3 Jähr. Curfen. Neues Schulj. 18. April 98. Prospekte gratis. Anmeld. bald. erb.
Alfred Pache, Dir. V. a. D.

Technikum Limbach i. S.

Maschinenbau. System Karnack-Hachfeld. Hochbau. Tiefbau. Elektrotechnik.

The Premier Cycle Co. Ltd.
Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen).
Engros-Niederlage: **Berlin O. 27.**



Vertreter für Riesa u. Umgebung:
Adolf Richter in Riesa.

Seidenhaus.

Größtes Seidenwaarenlager in Sachsen.
Königlicher Hoflieferant.

Julius Zschücke

Seidenstoffe jeglicher Art.

Specialität: Braut- und Hochzeitskleider

in weiß, schwarz und farbig.
DRESDEN, An der Kreuzkirche 2, part. und 1.
Vollständige Mustercollektion auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Seit über 100 Jahren ist der

ächte Trampler

als bester und ausgiebigster, daher billigster

Kaffee-Zusatz



rühmlichst bekannt und wird den **verehrten Hausfrauen,** welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben, angelegentlich empfohlen.

Lahr i. B. **C. Trampler** Gegründet 1793.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“.

Unentgeltlich

bes. Empfehlung & Stellung von Tramplern mit u. ohne Zusatz. — Kein Geheimmittel. — **Dr. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29.** Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eiblich erhaltene Dank- und Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Volta-Kreuz!

Vom Kaiserlichen Patentamt der Apparat selbst gesetzlich geschützt, als auch unter 20027 D. R. P. Sch. eingetragen. — 0,78 Volt Elektromotor-Kraft, laut Akten nachweislich; kein Sympthiemittel; — oder die elektr. magnet.

Volta-Uhr.



Kein Geheimmittel! Denn das Volta-Kreuz und die Volta-Uhr sind eine elektrische Säule in jedermanns Bereich.

Befrei Alle, die Ihr leidet an **Sicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesichtschmerzen, Magenleiden aller Art.** Besucht es Alle.

Das gesetzlich geschützte elektrische magnet. parfüm. **Volta-Kreuz Nr. 20027** oder die elektr. magnet. **Volta-Uhr** stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist ein erprobtes Mittel bei **Sicht, Rheumatismus, Magenleiden, Kopfschmerzen, Migräne, Gleichmuth, Aufregtheit, Asthma, Schwindungen, Krampf, Herzklappen, Bettläger, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrenschmerzen, Zittern der Glieder, Zukunnen, Dunkelwerden vor den Augen, Säurehalten, Influenza, kalten Händen und Füßen** etc., wie die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungschriften beweisen.

Herzleiden, Schlaflosigkeit, Bleichsucht, Nervenleiden.

Sohenthan (Landshut), 21. Nov. 97 Ich litt 2 1/2 Jahre an schmerzlichen **Herzleiden, Schlaflosigkeit** und **Bleichsucht** und bin durch Ihr **Volta-Kreuz 20027** inner 4 Wochen von diesem Leiden erlöst. Kann daher dasselbe jedermann bestens empfehlen. Senden Sie u. **Walburga Witschaffel.**

Als ein vorzügl. Mittel gegen **Bleichsucht** und **Nervenleiden** schildert **Frau Fanny Schussmüller, Rossmannsgattin, Schwindkirehen (Schwindberg),** das **Volta-Kreuz Nr. 20027.**

15 Jahre **Rheumatismus** leidend!

Hausham. Ich litt 15 Jahre an **Rheumatismus, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Kreuz- und Gesichtschmerzen;** nachdem ich aber seit 4 Wochen Ihr **Volta-Kreuz Nr. 20027** trage, bin ich von meinen **Schmerzen** befreit. **Anna Weiss, Bergmannsgattin.** Aus **Niederbiebach** schreibt am 4. Aug. 1897 Herr **Stefan Kolshonwallner:** Ich bin heute 85 Jahre, wurde voriges Jahr vom **Schlage** berührt und litt seit der Zeit an **rheumatischen Schmerzen;** durch Ihr **Volta-Kreuz Nr. 20027** hat sich der Schmerz schon in der ersten Nacht gelöst.

Das gesetzlich geschützte elektr. magnet. parfüm. **Volta-Kreuz 20027,** ist erhältlich à Mk. 1.50 und das größere, deshalb stärker u. schneller wirkende à 2 u. 3 Mk., **Volta-Uhren** à 3 Mk. echt durch viele Apotheken und Drogerien.

In Riesa: **Drogerie A. Hennicke**
in Strehla: **Bismarck-Apothek (Klinger)**

oder direkt durch das alleinige Haupt-Depot und Centralverhandelsstelle für ganz Deutschland und dem Auslande in **München:**

Neue Münchener Kindl-Droguerie
Telef. 1618 **Carl Oppenheim** Telef. 1618
Müllerstraße 39, Ecke Fraunhoferstraße.

Man achte genau auf die Adresse u. bitte sich vor Nachahmungen und verlange stets das **Volta-Kreuz Nr. 20027** oder die **Volta-Uhr** mit der Schutzmarke „**Alessandro Volta**.“
Einzig berechnigte Firma, als Schutzmarke für **Volta-Specialitäten** aller Art das Bildniß des **Physiker und Professor Volta** benutzen zu dürfen.



Societätsbrauerei Waldschlösschen Dresden - Neustadt.

Flaschenbier, rein und malzreich, ärztlich empfohlen.
Hauptniederlage für Riesa und Umgegend bei Herrn
Max Mohner, Riesa, Kastanienstraße 51.

Preis-Courant.

20 Fl. à 1/2 Lit.	Waldschlösschen-Culmbacher Bier	Dr. 2.80, à Fl. 14 Pf.
20 " " 1/2 "	do. Kronenbier	" 2.80, " " 14 "
20 " " 1/2 "	do. Lagerbier	" 2.20, " " 11 "
20 " " 1/2 "	do. Pilsener Bier	" 2.20, " " 12 "
20 " " 1/2 "	do. Nürnberger Bier	" 2.80, " " 14 "
20 " " 1/2 "	do. Erlanger Bier	" 2.80, " " 14 "
20 " " 1/2 "	do. Bairisch Schankbier	" 2.20, " " 12 "
20 " " 1/2 "	do. Böhmisches do.	" 1.60, " " 8 "
20 " " 1/2 "	do. Malzextract-Gesundheitsbier	" 4.—, " " 20 "
20 " " 1/2 "	do. Klosterbier (Einsach dunkel und hell)	" 1.20, " " 6 "

Original-Füllung der Brauerei.

Niederlagen in allen Stadttheilen und in der Umgegend.

Aufträge von 20 Fl. verschiedener Sorten frei Haus.

**Waldgott's Ruheztract-
Haarfarbe,**
in schwarz, braun und blond, sehr natürlich,
echt und dauerhaft färbend. Ruhezöl, ein
feines, dunkelrotes Haaröl, sowie **Gänse-
Enthaarungspulver** empfiehlt Ottomar
Kartsch u. die Apotheke in Strehla.

Haarwuchs untrüglich fördernd,
Hautboden kräftigend und reinigend,
Schuppenbildung verhindernd
wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher
B. Knauths aufrichtiges, weingeistig.
Arnica-Haaröl
mit gesetl. geschützt. Etikette.
Fl. zu 50 u. 75 Fl. in Riesa allein echt
bei **A. B. Knauth** u. **Paul Keschel**,
Drogenhdlg.; in Strehla i. d. Apotheke.

Der **Sukken** hat, verjuche die chemisch
untersuchten, echten

Salmiak-Pastillen

mit **+**
von **Mattke & Sydow**, Görlitz.
Vortrefflich linderndes Genussmittel bei Heiser-
keit, Katarrh u. Packete à 15 und 25 Pf.
empfehlen:
in Riesa: **Carl Uschner**.
Neu-Weiba: **Joh. Jähne**.

Achten Hausfrauen!
Verwendet
nur
als **B**randt-
besten **C**offee
und
billigsten **C**offee.
Zusatz und
Coffee-Ersatz.
Zu haben in den meisten Colonial-
waaren-Handlungen.

Fazenda-Campinas,
ein selten schöner, feinschmeckender Coffee,
grün das Pfund 85 Pf.,
geröstet " " 100 "
hält geneigter Beachtung empfohlen
J. T. Mitschke,
* Ecke der Schul- und Kastanienstraße.



Verkaufsstelle in Riesa:
Hauptstraße 83.

„Stenographie“ System Gabelsberger.

Der unterzeichnete Verein eröffnet am 1. April einen

Elementar-Cursus

für **Herren** und einen dergl. für **Damen** und bittet um zahlreiche Beteiligung.
Anmeldungen nehmen entgegen Herr Kaufmann **Theodor Müller**, Hauptstr. 30
und der Unterzeichnete.
Riesa, am 11. März 1898.

Gabelsberger Stenographen-Verein.
D. Tränkner, Schriftf.

Franz Heinze, Schneidermstr., am Albertplatz,

empfehlte sein großes Lager fertiger

Herren- und Knabengarderobe,

als:

Herren-Anzüge,
Confirmanten-Anzüge,
Knaben-Anzüge, reizende Sachen,
Sommer-Ueberzieher,

sowie einzelne Jaquets, Hosen und Westen
in größter Auswahl.

Arbeiter-Garderobe,

jedem Wunsch entsprechend.

Bedienung streng reell!

Zur Jubiläumsfeier Sr. Majestät König Albert.

Fertige Flaggen
für alle Nationen .. luft- und waschecht
aus reinwollnem Schiffsflaggentuch.

Flaggen-Stoffe

in Baumwolle oder Reine Wolle.

Decorations-Stoffe

in allen Nationalfarben.

Spezial-Preisliste und Muster bereitwilligst.
Aufträge von 15 Mark an franco.

Siegfried Schlesinger,

DRESDEN, König Johannstr. 6.

Speisekartoffeln,

frisch aus der Feime, werden billigst verkauft
Kastanienstraße 60.

Rosenkartoffeln,

20 bis 30 Ctr., werden zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis sind an Nagel in Nieder-
meisa b. Weissen zu richten.

Speise- und Futterkartoffeln

hat in größeren und kleineren Posten abzu-
geben
Rittergut Roda.

Zur Saat empfehle:

Da, deutschen und fremd. Rothklee,
Späten einjährig. Rothklee, sog.
Grünklee,
Rothem immerwährenden Wiesenklee
(Bullenklee),
Thüring. Gelbklee,
Schwedisch. oder Kastardklee (Alfite),
Wund- oder Tannenklee,
Incarnatklee, Weißklee,
Vrobenz, Luzerne,
Sandluzerne, ~~u. u.~~ Scherfette.

Die von mir in Verkauf gebrachten Arten
von Rothklee, Luzerne und andere Samen-
Gattungen, in denen das gefährliche Unkraut
Seide vorzukommen pflegt, werden auf meiner
großen, nach neuestem System gebauten Klee-
selbereinigungsmaschine solange bearbeitet, bis
sie vollständig frei von Seide und anderen
Unkräutern sind. Als Gegenprobe lasse die-
selben noch auf der Samencontrollstation in Tho-
randt untersuchen und erhalten daher die Herren
Landwirthe von mir ein Saatgut, welches ab-
solut frei von Seide ist und hinsichtlich der Quali-
tät weit über gewöhnlicher Marktwaare steht.

Grassamen

und Gras-Mischungen.

Thimothee, vollkörnig und selbster-
zeugt, engl. Reigras, schwerste Qualität,
ital.

Knaulgras, Honiggras,
Wiesenrispengras, Hochglanzgras,
Schafschwingel, Wiesenwengel,
Gras-Mischung zur Bildung dauer-
nder, sowie zur Verbesserung ertrags-
armer Wiesen.

- a) Für trockenen, wenig fruchtbaren Boden,
sandigen Lehmboden.
- b) Für fruchtbaren Boden, guten Lehm- und
Thonboden.
- c) Für feuchten bis nassen Boden.
- d) Für nassen, zeitweise unter Wasser stehen-
den Boden.

Teppichgras-Mischung zu Rasen von größter
Feinheit, für kleinere durch Blumenparthien
unterbrochene Flächen,
Promenaden-Mischung zu Rasen von großer
Feinheit für größere Flächen,
Thiergarten-Mischung zu Rasen für Parks,
Baumgärten und Fleischplätze.

Munkelsamen.

Echte Oberndorfer gelbe plattrunde.
Größe rotte verbesserte Eckendorfer.
Echte gelbe Leutenwiser.

Futterkräuter und Div.

Serabella, garant. 7/8 Ernte,
Niesenspörgel, Senf, Delrettig,
Rigaer Kronen-Weinlaet,
Rohrkräuter, Futtermöhren,
Birn. Saat-Wais, Zuderhirse,
Saat-Erbisen und -Wicken,
Gelbe Lupinen,
Sandwicken oder zottige Wicken,
Peluschken oder Sanderböden,
Wende- oder Sandbohnen.

Gemüse- und

Rüchenträuterfämereien.

Roth-Weiß, Blan-Strunk-Kraut,
Bieringsohl, Möhren, Carotten,
halblange, Gurken, grüne, Schlangen- und
mittellange, Japanische Klettergurken,
Zwiebeln, dunkelrotte, blaurotthe und schwefel-
gelbe, Steckzwiebeln, Salat, Kohlrabi,
Pal- und Wirt-Erbisen, Busch- und
Stangenbohnen, Rettig, Spinat, Ra-
dies, Kefeda, Peterfille, Anis, Fenchel,
Pfefferkraut und Rämmel.

Alle in vorzüglichen, hochstehenden Qualitäten.

Ernst Moritz, Hauptstr.
Nr. 2,
Landwirthschaftl. Saaten-Handlung